

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

230 (3.10.1952)



BADISCHE



NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse

Japan wähle frei

Tokio (AP) Die liberale Partei des japanischen Ministerpräsidenten Yoshida hat in den ersten freien Wahlen nach Ende der Besatzung trotz Verlustes von etwa 50 Sitzen wieder die absolute Mehrheit errungen, die praktisch den Fortbestand der jetzigen Regierung und die Fortsetzung der proamerikanischen Politik sichert. Die Kommunisten verloren in den Wahlen sämtliche 23 Sitze und werden im neuen Parlament nicht mehr vertreten sein.

Als stärkste Gruppe neben den Liberalen haben sich in den Wahlen die Sozialisten erwiesen, die, obwohl in Rechts- und Linksozialisten gespalten, ihre Sitzzahl fast verdoppeln konnten. Beobachter glauben hierin die oppositionellen Kräfte gegen eine Wiederbewaffnung zu sehen.

Nach der Ausschreibung von 463 der 468 Sitze hat die Kammer jetzt folgende Zusammensetzung (in Klammern die Sitzzahlen des alten Parlaments): Liberale 237 (238), Fortschrittspartei 84 (61), Rechtssozialisten 37 (20), Linksozialisten 94 (24), Splitterparteien und Unabhängige 31 (17), Kommunisten 0 (23). Rund 28 Millionen Japaner gaben in den Wahlen ihre Stimme ab, was einer Wahlbeteiligung von etwa 76 Prozent entspricht.

General Tschuikows Drohungen gegen Westberlin

Der Verkehr mit dem Ostsektor und der Sowjetzone soll verhindert werden

Berlin (AP) Wie bereits in einem Teil unserer gestrigen Auflage gemeldet, kündigte der Vorsitzende der sowjetischen Kontrollkommission für Deutschland, Armeegeneral Wasilj Tschuikow, am vergangenen Mittwoch an, daß die sowjetischen Behörden Maßnahmen ergreifen würden, die das „normale Leben der Bevölkerung Westberlins“ sowie den Verkehr zwischen Westberlin und dem Ostsektor sowie der Sowjetzone beeinträchtigen würden.

In einem Schreiben an den amerikanischen Hohen Kommissar, Walter J. Donnelly, wurde die Auflösung der Westberliner Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit, des Untersuchungsausschusses freierjuristischer Juristen, der Vereinigung politischer Ostflüchtlinge, des Ostbüros der CDU, der Zeitung „Der Telegraph“ und des Senders RIAS gefordert. Diese Organisationen seien „Spionage-, Terror- und Diversionen“, deren Hauptzweck die „Ausführung von Verbrechen“ sei.

Der Leiter des Untersuchungsausschusses freierjuristischer Juristen, Dr. Theo Friedmann,

erklärte, dieses Schreiben Tschuikows solle der Bestätigung der Verbrechen dienen, die an Dr. Linde und anderen Verschiepften begangen wurden. Wenn der sowjetische Staatsicherheitsdienst aufgelöst und die Menschenrechte beachtet würden, dann könne der Untersuchungsausschuss freierjuristischer Juristen aufgelöst werden. Bemerkenswert sei die Tatsache, daß Tschuikow in seinem Schreiben den Menschenraub an dem Westberliner Journalisten Alfred Weiland einwandlos habe, der im November 1950 in den Berliner Ostsektor verschleppt wurde.

Der Chefredakteur der Westberliner „Telegraph“, Arno Scholz, schreibt in seinem Blatt seinen keine Agenten beschäftigt. Der „Telegraph“ sehe es aber als seine höchste Aufgabe an, der deutschen Bevölkerung zu helfen, die durch Terror und Unterdrückung zum Kommunismus gezwungen werden solle. Es sei Aufgabe seiner Zeitung, das System der Sowjetzone anzuprangern.

Nach Ansicht des Westberliner „Abend“ sind Tschuikows Drohungen nicht nur als eine der üblichen Sowjetmanöver zu werten, sondern sie seien eine Antwort auf die Frage nach dem Verbleib Dr. Linde und künftigen weitere Terrorakte an das Westberliner Blatt erinnern an eine Meldung, daß ein besonderes Ausschuß des SED-Zentralkomitees im Auftrag der Sowjets die Möglichkeit einer vollständigen Abschneidung Westberlins untersuche. Dieser Plan entspräche den Bestrebungen der Kommunisten, den wachsenden Einfluß Westberlins auf die Bevölkerung der Sowjetzone auszu-

schalten. Nach der Ankündigung Tschuikows sei also zumindest mit verstärkten Terrorakten an der Sektorengrenze zu rechnen.

Winterbeihilfe wird beraten

Bonn (AP) Der Bundestag überwieß gestern einen Antrag der SPD über die Zahlung einer einmaligen Winterbeihilfe für Unterstützungsbedürftige an den Sozialpolitischen Ausschuß.

Der Antrag sieht eine Winterbeihilfe für Unterstützungs- oder Rentenempfänger in Höhe von 30 DM und für jeden zuschlagberechtigten Angehörigen von 10 DM vor.

Noch 30 000 DM für Besatzungswohnung

Bonn (AP) Zwischen dem Bundesfinanzministerium und dem Kommando der amerikanischen Luftstreitkräfte in Deutschland wurde, wie bereits gestern gemeldet, ein Abkommen getroffen.

Danach sollen, wie jetzt ergänzend bekannt wurde, alle leerstehenden beschlagnahmten Wohnungen zurückgegeben werden. Die beschlagnahmten Häuser sollen gegen Stellung von Ersatzwohnungen in angemessenem Umfang freigegeben werden.

Der Kommandeur der amerikanischen Luftstreitkräfte in Deutschland billigt ferner ein Ersatzwohnungsbauprogramm für 20 000 DM festgelegten Betrag, während bisher Beträge bis zu 30 000 DM von den Alliierten gefordert wurden.

Osterreich Bundeskanzler 50 Jahre alt

Wien (dpa) Der österreichische Bundeskanzler Dr. Leopold Figl feiert am 2. Oktober seinen 50. Geburtstag. Dr. Figl, der aus Niederösterreich stammt, ist einer der wenigen europäischen Politiker, die seit Kriegsende auf eine ununterbrochene Amtszeit zurückblicken können.

Verschwörung gegen Schuman

Die Gegner des französischen Außenministers bereiten einen neuen Angriff vor
Drahtbericht unseres Korrespondenten E. G. Paulus

Paris. Die französische Nationalversammlung tritt am 3. Oktober wieder zusammen. Der Außenpolitik Robert Schuman steht eine Krise bevor. Bereits Mitte Februar war die Politik Schumans wegen der Europarolle stark angegriffen worden. In der zweiten Jahreshälfte erhielt Schuman wegen der Tunstrategie keine Mehrheit in der Nationalversammlung.

Die Gegner Schumans bereiten jetzt einen neuen Angriff vor. Ministerpräsident Pinay mußte gestern seine Absicht nach St. Etienne verzögern, um über die Taktik der Regierung zu beraten. Er will vermeiden, daß der „Fall Robert Schuman“, der seit Tagen die gesamte französische Tagespresse beschäftigt, zum Fall der Regierung Pinay führt.

Innerhalb der Nationalversammlung werden alle Beteiligten der „Verschwörung gegen Schuman“ darauf drängen, daß schärfste möglich eine außenpolitische Debatte in Gang kommt. Außer der üblichen Opposition der Kommunisten und Gaullisten muß Schuman sich mit der Gegenseite der 30 gaullistischen Dissidenten, die sich zur Fraktion „Unabhängige für Soziale Aktion“ zusammengeschlossen haben, rechnen. Die Opposition gegen Schumans Deutschlandpolitik beruht auch im radikalen Sozialistenglied. Für die Volkrepublikaner erklärte ein Abgeordneter, daß die MLP keine andere Außenpolitik als die von

Schuman akzeptieren werde und die Nationalversammlung deshalb im klaren darüber sein müsse, daß eine Krise Schuman sofort zur Krise Pinay werde. Innerhalb der politischen Rechten, also bei den Unabhängigen der Partei Pinay und den Bauern, möchte man Schuman, aber nicht Pinay ausschalten.

Sollte es der Regierung gelingen, in der Tunstrategie ein Vertrauensvotum zu erzielen und die allgemeine außenpolitische Debatte nochmals zu verschieben, so werden dabei die Stimmen der Sozialisten den Ausschlag geben. Die Sozialisten zögern noch, sich mit ihren politischen Gegnern in der Tunstrategie zu einer Opposition zu verbinden, da sie damit nur ihren Gegnern auf der Rechten helfen würden. Was die Sozialisten im Prinzip beiseite zwar von den Sozialisten im Prinzip beiseite zwar von den Sozialisten im Prinzip beiseite zwar von den Sozialisten im Prinzip beiseite...

Die „Wehner“-Affäre

A. R. Die Politik hat es an sich, daß kleine Ursachen große Sensationen auslösen können. Als der sozialdemokratische Abgeordnete Wehner, der Experte seiner Partei für die gesamtdeutsche Frage, in Dortmund von französisch-sowjetischen Geheimbesprechungen zum Thema einer Verhinderung eines Gesamtdeutschlands sprach, wollte weder er selbst der Welt eine aufsehenerregende Nachricht verkünden, noch hatten seine Zuhörer den Eindruck, daß sie mit diesem einen Satz eine Sensation erleben hätten. Trotzdem machte dieser Satz Sensation, von den Nachrichtenagenturen sofort aufgegriffen, von einer großen Zeitung groß gebracht, vom Kanzler nach einem Blick auf diese Zeitung dem Kabinett unterbreitet und mit Brief und Kurier nach Dortmund beantwortet.

Dabei waren vor einiger Zeit schon Berichte über eine Begegnung von Franzosen und Sowjets auf Schweizer Boden durch die Presse gegangen. Damals hatte der Kanzler einen Brief nach Paris geschickt und immerhin von Schuman und Pleven selbst die Auskunft erhalten, daß es sich um französische Kommunisten gehandelt habe. Dr. Adenauer nahm diese Mitteilung zu den Akten und schloß die Akten über diesen Fall. Englische Journalisten allerdings berichteten, daß die Franzosen bei dieser Begegnung Beamte des Pariser Außenministeriums gewesen seien, und die Sozialdemokratie nahm diese Aussage zu ihren Akten, die nicht geschlossen wurden.

Der Kanzler hat die Pflicht, Auskünften der französischen Minister zu glauben. Die Opposition hat das Recht, solchen amtlichen Mitteilungen zu mißtrauen; aber wie soll nach Monaten geklärt werden können, ob sich damals Kommunisten oder Diplomaten aus Frankreich mit sowjetischen Vertretern getroffen haben? Auch nach den Berichten der englischen Journalisten haben zudem diese Konferenzen sich um das konkrete Problem einer Anpassung der Europaarmee mit dem noch immer bestehenden französisch-sowjetischen Beistandspakt unterhalten und nicht von einem gemeinsamen Widerstand gegen ein Gesamtdeutschland gesprochen. Und solche Gespräche hätten eigentlich leichter in der französischen Botschaft in Moskau oder in der Sowjetbotschaft in Paris geführt werden können und keiner Geheimnisse in der Schweiz bedürft.

Das Wichtigste ist nicht, ob diese Gespräche geführt worden sind, sondern daß sie eigentlich geführt werden müssen, nachdem noch immer ein offizielles französisch-sowjetisches Bündnis gegen Deutschland besteht, in den Tagen, in denen die Gaullé-Regierung in Paris war, abgeschlossen. Und nachdem dieser Pakt im Gegensatz zu manchen anderen ähnlichen Abkommen zwischen den Westmächten auch der amtlichen französischen Politik sichtlich mehr als ein Stück vergebliches Papier ist. Hier öffnet sich der Hintergrund der Ereignisse um die Wehner-Affäre: die französischen Ungewißheiten.

Es sind die Ungewißheiten, warum Paris das durchaus militärisch gedachte Bündnis mit Moskau durchaus auch in der Phase der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft nicht in Vergessenheit geraten lassen möchte, ob Paris wirklich deutsche Europaarmeeverbände eines Gesamtdeutschlands lieber als sowjetische Divisionen in Ostdeutschland sehen würde und ob es überhaupt deutsche Soldaten in Europauniform in der Zeit sehen möchte, welche die Europäische Verteidigungsgemeinschaft zu ihrem Schutz bedarf.

Es ist schließlich niemandem ein Geheimnis mehr, daß viele Franzosen keine schlaflose Nacht haben würden, wenn die Zerstörung Deutschlands ein Faktum für das nächste Jahrzehnt würde. Auch in England ist die Begeisterung für ein Gesamtdeutschland nicht zu verzeichnen und sind deutsche Divisionen in der letzten Zeit eher noch unpopulärer geworden als sie in den Frühlingstagen der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft waren. Auch Dr. Adenauer kennt diese Stimmung im nahen Westen sehr gut. In dieser Kenntnis hat er sich so um die dokumentarische Verpflichtung der Westmächte im Deutschlandvertrag bemüht, daß sie für die Wiedervereinigung eintraten werden. Die Westmächte haben diesen Wechsel in diesen Verträge ausgestellt, aber nicht nur in den Reihen der Sozialdemokratie wird erklärt, daß erst die Einlösung eines Wechsels seinen Wert erweise.

Der Kanzler setzt in diesem Fall auf „Vertrauen“, die Opposition auf „Mißtrauen“ und sie ist deswegen von vornherein geneigt, solchen Meldungen über französisch-sowjetische Besprechungen den Kredit der Wahrheit einzunehmen. Daß auch der Kanzler auf der Hut ist, hat seine Anfrage in Paris ergeben. Sie zeigt, daß man auch in der Bundeskanzlei solche Vorgänge für nicht unmöglich gehalten hat. Aber es ist ein sehr großer Unterschied, ob man etwas für möglich oder für sicher hält. Es ist der Unterschied zwischen Dr. Adenauer und Herbert Wehner geworden.

Das Ganze aber zeigt, daß nicht nur die andere Seite im Westen von den „deutschen Ungewißheiten“ sprechen kann, daß auch die Deutschen von den französischen Ungewißheiten reden können, und daß Gewißheit erst nach der Bildung der Verteidigungsgemeinschaft gegeben sein wird.

NATO-Aufträge an Westberlin

Berlin (AP) William H. Draper, der Chef des Amtes für gegenseitige Sicherheit (MSA), gab gestern bekannt, daß ein Teil der großen europäischen NATO-Aufträge an die Westberliner Industrie vergeben werden. Er betonte, daß es sich um keine Rüstungsaufträge handle.

Der amerikanische Sonderbotschafter teilte ferner mit, daß gegenwärtig untersucht werde, inwieweit amerikanische Überseeaufträge nach Westberlin vergeben werden könnten.

Montanunion als vorläufige Saarregierung?

Vermutungen über Adenauers Vorschlag an Schuman

Bonn — Staatssekretär Hallstein kehrte gestern von Paris zurück. Er hatte mit dem französischen Außenminister Robert Schuman eine dreiviertelstündige Unterredung, wobei er den Brief Dr. Adenauers übergab. Er wird dem Bundeskanzler heute berichten.

Offizielle Angaben über die Vorschläge Adenauers wurden nicht gemacht. Laut AP soll der Bundeskanzler folgendes vorgeschlagen haben: Das Saargebiet wird zum „europäischen“ Gebiet erklärt und dem Ministerausschuß der sechs Mitgliedstaaten der Montanunion unterstellt. Dies soll spätestens bis zum Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland geschehen. Die Wirtschaftskommisionen des Saarlandes mit Frankreich sollen bestehen bleiben. Eine künftige französische Regierung soll über Anknüpfung oder Ablehnung eines solchen Abkommens völlige Entscheidungsfreiheit haben.

Der bekannte französische Journalist Fernand schrieb in der Zeitung „France Soir“, nach Schumans Vorschlag verzögere Frankreich auf jede politische Veranstaltung im Saargebiet. Die Saarregierung solle auf der Grundlage der Verfassung von 1947 im Rahmen eines europäischen Status bestehen bleiben und ein europäischer Kommissar, der weder Franzose, noch Deutscher oder Saarländer sein dürfe, solle

das Saarland nach außen vertreten. Eine Volksabstimmung solle darüber entscheiden.

Das französische Außenministerium selbst wahrt strenges Stillschweigen. Außenminister Schuman lud für heute den saarländischen Ministerpräsidenten Hoffmann und den Vizepräsidenten der Sozialistischen Partei des Saarlandes zu einer Besprechung nach Paris ein.

Wie unser Pariser Korrespondent mitteilt, sei der Versuch einer deutsch-französischen Lösung der Saarfrage jetzt an seinem kritischsten Punkt angelangt. Das Verhandlungsstempo solle beschleunigt werden. Entscheidend werde sein, ob sich Frankreich auf eine zeitlich begrenzte provisorische Lösung der Saarfrage einlasse. In Bonn erwartet man jetzt eine Antwort des französischen Außenministers auf den Brief Adenauers.

Das Gespräch Adenauer — Wehner

Bonn (dpa) Die Ansprache zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und Herbert Wehner (SPD) über ein angebliches Ost-West-Komploit, die am Donnerstag begonnen wurde, wird in den nächsten Tagen fortgesetzt. Wie es in einem Kommuniqué nach der zweistündigen Aussprache „unter vier Augen“ heißt, wird dann die Öffentlichkeit über den Ausgang der Besprechungen unterrichtet werden.

Labour-Partei gegen Krupp

Einstimmige Annahme des außenpolitischen Programms
Drahtbericht unseres Londoner Korrespondenten

London. Bei der Abstimmung über die Rüstungsfrage auf dem Jahreskongreß der britischen Labour Party in Morecombe stellte sich gestern ein gutes Drittel der Delegierten hinter den „Rebellen“ Bevan. Die Abschließung in der eine Herabsetzung des sowjetischen Rüstungsprogramms gefordert wird, wurde jedoch von den Delegierten von 3 644 000 Parteimitgliedern gegen die Delegierten von 2 268 000 Mitgliedern abgelehnt.

Der Eindruck des Abstimmungsergebnisses der Bevan-Gruppe bezüglich der Vorstandswahlen ist durch die außenpolitische Debatte und gestern durch ihre Niederlage in der Rüstungsdebatte korrigiert worden.

Die Debatte über die Außenpolitik endete mit der einstimmigen Annahme der von der Labour-Exekutive gebilligten Programmschrift „Labour's auswärtige Politik“. Sie bestätigte in großen Zügen die auswärtige Politik der Regierung Churchill, nämlich die anglo-amerika-

nische Allianz, den Nordatlantipakt und seine militärische Verstärkung, sowie das Prinzip, daß der Atlantikpakt die geeignete Organisation für die Eingliederung einer englischen, europäischen Einheit darstelle.

Die Abweichung von dieser Linie bezieht sich auf die deutsche Frage. Hier wird die Forderung aufrecht erhalten, daß keine Verpflichtung auf eine deutsche Wiederbewaffnung ohne vorherige Wahlen in der Bundesrepublik erfolgen dürfe. In der Frage der deutschen Einheit wird in Einklang mit dem gesamten Westen der Grundsatz festgehalten, daß eine Einigung nur auf Grund allgemeiner freier Wahlen erfolgen könne.

Einstimmig wurde eine Resolution gegen Zahlung von Rentschuldungen an Krupp beschlossen und die Parteiliste versprochen, den Fall Krupp (den früheren Eigentümer der bekannten Werke in Essen) im Parlament aufzuwerfen.

Neues in Kürze

Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte, daß er im Wahlkampf zu den Gemeindevahlen Nordrhein-Westfalens am 9. November sprechen werde (dpa).

Das Betriebsverfassungsgesetz kann in Kraft treten, nachdem jetzt das Kontrollratsgesetz Nr. 22 aufgehoben wurde. (AP)

Visumträge für die Schweiz müssen wieder an das schweizerische Konsulat in Baden-Baden gerichtet werden. Die Freiburger Visumstelle wurde geschlossen. (dpa)

Über das Weihnachtsgeld der Angestellten des öffentlichen Dienstes finden am 10. Oktober in Stuttgart Tarifverhandlungen mit Bund und Ländern statt. (E. B.)

Die Sowjetensregierung ersuchte Präsident Wilhelm Pieck, einen großen Teil der wegen faschistischer Tätigkeit Verurteilten zu begnadigen. (AP)

Die von der römischen Regierung vorbereitete „Asiatische und Pazifische Friedenskonferenz“ wurde am Donnerstag in Peking eröffnet. Delegierte aus 31 Nationen nahmen an der Konferenz teil. (dpa)

Englands Nationalgetränk, der Tee, ist ab Sonntag nicht mehr rationiert. (AP)

Ein neuer Aufstandsvorstoß in Venezuela ist am Mittwoch nach wieder zusammengebrochen und hat drei Tote und 13 Verwundete gefordert. Damit ist die Verlustziffer bei den Unruhen der letzten drei Tage auf 12 Tote und 23 Verwundete gestiegen. (AP)

Die privaten amerikanischen Luftverkehrs-gesellschaften könnten im Ernstfall 250 000 voll-

ausgerüstete amerikanische Soldaten innerhalb von zwei Wochen nach Europa fliegen, erklärte der Vizepräsident der Pan American World Airways (dpa).

Eine Sonderdelegation des argentinischen Staatspräsidenten Peron, deren Aufgaben streng geheim gehalten werden, ist am Donnerstag auf ihrem Wege nach Paris und Rom in Lissabon eingetroffen. (dpa)

Seine vordringliche Aufgabe in Spanien sei, den dreißig- bis vierzigtausend Deutschen in diesem Lande wieder gültige Pässe zu besorgen, erklärte Prinz Adalbert von Bayern, der neuernannte Botschafter der Bundesrepublik in Spanien. (dpa)

Der holländische 324-Tonnen große Frachter „Locter“, der mit einer Ladung pulverisierten Granits von Rotterdam über Guernsey nach London unterwegs war, ist am Dienstagabend vor der französischen Hafenstadt Cherbourg gesunken. Drei Mann der Besatzung sind ertrunken. (AP)

1250 Fahrstuhlführer in Chicago traten am Mittwoch wegen Lohnforderungen in den Streik und lähmten praktisch das Leben in 143 Bürogebäuden mit zum Teil 40 und mehr Stockwerken. (dpa)

Drei Tote und mindestens 34 Schwerverletzte hat ein Zugunglück in einer der größten englischen Kohlengruben 900 Meter unter der Erdoberfläche gefordert. (AP)

Die iranische Regierung kündigt offiziell an, daß sie die diplomatischen Beziehungen mit Großbritannien abbrechen, falls die letzte iranische Note nicht zustimmend beantwortet werde.



Unser Bild zeigt den französischen Botschafter im Saarland, Gilbert Grandval (links) im Gespräch mit dem saarländischen Ministerpräsidenten, Johannes Hoffmann, auf dem Bankett für den „Vertrag der Auslandspresse in Bonn“ am 30. September 1952 in Saarbrücken, bei welchem der Anlaß Grandval davon sprach, daß das französische Parlament den Generalvertrag und das EVG-Abkommen nicht vor der Lösung der Saarfrage ratifizieren könnte. (AP)

Zum Tage

Die Sprache Stalins

Die Drohungen des Generals Tschoukoff gegen Westberlin sind die Sprache Stalins. Stellt sich über den Dr. Linné bezugslos Menschenraub zu erklären, werden Beschuldigungen gegen andere erhoben. Dieser Zynismus geht sogar so weit, daß er dem herhalten muß. Scheinargumente für die weitere Isolierung Westberlins zu geben. Das ist Stalin, und zwar in derselben Art, in der er leider bisher so erfolgreich gewesen ist. So machte er es zuerst im Innern Hollands und dann nach außen Hitler und Roosevelt gegen ihn im großen Zusammenhang mit dem Lehen wie im kleinen die Niemöller und Friedländer. Die stalin'sche Sprache, die Stalin inspricht, ist die der Macht. Wie damals die Washingtoner Regierung nicht frage lassen, daß die Washingtoner Regierung nicht frage lassen, dann hätten wir nicht diese Schwierigkeiten mit Westberlin, wie wir es jetzt immer wieder vermeiden müssen. Solche Naturen wie Stalin reagieren nur auf einseitige Meinungen, daß man mit ihnen sich einigmaßen vertragen kann. Alles andere sehen sie als Schwäche an. Demokratische Gebrauche verachtet Stalin genau so wie Hitler, weil er die Demokraten für feige hält. Wir wollen nun sehen, was der neue amerikanische Höhe Kommissar Walter J. Donnelly macht! Er war bereits bei Tschoukoff. Er wird ihm nicht länger mehr auf die Schulter klopfen und es als hands machen können. Wenn wir nicht erleben wollen, daß Westberlin in der roten Plut ertrinkt, dann brauchen wir bei der Alliierten Hohe Kommission und in den entscheidenden Ministern in Paris, London und Washington Männer und nicht nur routinierete Diplomaten. Der Wind aus dem Osten ist eisig und nicht so lau wie die Südküste geschmeidiger und nicht-sagender Unterhaltungen. In der Frage Westberlin muß mit Stalin Fraktur gesprochen werden.

Die unmoralische Steuer

Mit Recht hat sich der Bundestag am Mittwoch fast einstimmig für eine erhebliche Senkung der Kaffeesteuer ausgesprochen, die zur Zeit 1900 DM für den Doppelkaffee beträgt. Keum eine Steuer ist bisher so einträglich gekämpft worden wie gerade diese und keine andere ist von den Deutschen meist ohne das geringste Gefühl des Unrechts so oft hintergangen worden und wird es doch jetzt jeden Tag. Das ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß ihre Höhe viel zu überhöht und damit der Anreiz zur Überretung viel zu groß ist. Fast ganz Grenzländer haben dieser Steuer wegen schon im Gefängnis gesessen oder haben von ihrer Umgebung gelacht. Sie war einstmal der deutschen Regierung von den Alliierten aufzuerzwingen worden, da man damals bei diesen noch die Ansicht vertrat, daß die Deutschen Steuern bezahlen sollten, die sie schwarz würden. Inzwischen hat sie aber auch unser Finanzminister als eine so willkommene und so bequeme Einnahmequelle erkannt, daß es verständlich ist, wenn er sie nicht mehr gerne lassen möchte, ohne Rücksicht darauf, daß sie tagtäglich zwischen der Bevölkerung und den Zollbeamten zu den lebhaftesten Auseinandersetzungen führt. Denn genau so unerbittlich wie die Steuer in ihrer Höhe ist, wirkt sie sich mit einzelnen Durchführungbestimmungen aus. So ist es doch wohl nur als grotesk zu bezeichnen, wenn eine Bestimmung lautet, daß bei einem Lebensabendkaffee die ganze Menge des beigesteuerten Kaffees zu Ziel und Steuer heranzuziehen ist, wenn die festgesetzte Relation zwischen Kaffee und anderen Lebensmitteln entweder gewicht- oder wertmäßig sich nur um ein Prozent überschritten wird. Es trägt allerdings nicht zum Ansehen unserer Regierung bei, wenn bei dieser Gelegenheit die Beamten sich immer wieder darauf berufen, daß die Kaffeesteuer ja von den Alliierten eingeführt und in ihrer Höhe bestimmt worden sei. Der Finanzminister will nun die vom Bundestag beantragte Senkung der Steuer nur dann vornehmen, wenn dieser entsprechend der Verfassungsbestimmung für andere Einnahmen in Höhe des Ausfalls sorgt. Dabei sei uns allerdings eine Frage gestattet: ob der Bajawere Schäffer sich auch so gegen eine Senkung einer überhöhten Steuer wehren würde, wenn davon etwas das Bier betroffen wäre? o. b.

Der japanische Adenauer

Zuerst einmal wird die Nachricht, daß die Liberale Partei des bisherigen japanischen Ministerpräsidenten Yoshida was den ersten freien Landeswahlen seit Ende der Besatzung als Sieger hervorgegangen ist, wenig überraschen. Erst wenn man sich überläßt, daß Japan praktisch in derselben Lage ist wie Westdeutschland, außer daß es einige Meilen Wasser zwischen sich und den Sowjetrussen weiß, gewinnt diese Wahl eine Bedeutung. Yoshida ist der japanische Adenauer, und er hat mit denselben Problemen zu tun wie der Bundeskanzler; er ist diesem nur um einen Schritt voraus. Japan hat bereits seinen Friedensvertrag, und die Bestimmung ist für es wenigstens formal zu Ende. Freilich haben die Amerikaner noch Truppen und Flugzeuge in Japan und werden es mindestens solange haben, wie der Krieg in Korea dauert. Ebenso wie der Bundeskanzler hätte sich Yoshida mit Gegnern und Befürwortern einer japanischen Wiederbewaffnung auseinandersetzen. Die Gruppe der letzten befindet sich in seiner eigenen Partei, wird von dem früheren Führer der Liberalen Hatoyama geführt und verlangt eine sofortige Wiederbewaffnung, während Yoshida für ein zehnjähriges Tempo ist. Die Gegner der Wiederbewaffnung, Links- und Rechtssozialisten, haben die Annahme der Sitze im Parlament bei dieser Wahl um 21 bis 20 Sitze vermindern können; es wird abzuwarten sein, ob die nächstjährige Bundestagswahl ähnliche Verhältnisse bringt. Das erste japanische Ergebnis dieser Wahl ist, gemessen an den Kundendemonstrationen der Kommunisten noch im Frühjahr d. J., das fast völlige Verschwinden der Partei, die von 10 auf 1 % zurückgegangen ist. Yoshida, wie gesagt, ist Adenauer um einen Schritt voraus und wird mit der absoluten Mehrheit über die er im Parlament verfügt, jetzt die Arbeit weiterführen können. Da sein Land zu einer wertvollen Transportschiffahrt im Pazifik macht, Adenauer wird, so sieht es aus, noch einige Hürden zu nehmen haben, bis er von Westdeutschland das gleiche sagen kann. h. b.

Todesstrafe vom Bundestag abgelehnt

Sozialdemokraten danken dem Bundesjustizminister Dr. Dehler

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. Der Bundestag lehnte gestern Anträge der Deutschen Partei und bayerischer Abgeordneter auf Streichung bzw. Änderung des Artikels 102 des Grundgesetzes ab, welcher die Abschaffung der Todesstrafe bestimmt. Nicht nur die Sozialdemokraten, sondern auch viele Abgeordnete der Christlichen und der Freien Demokraten und auch Mitglieder der Deutschen Partei selbst stimmten gegen diese Anträge, die mit der großen Mehrheit von 448:151 Stimmen abgelehnt wurden. Es muß noch in der nächsten Woche eine zweite Lesung stattfinden, die aber den gleichen Ausgang nehmen wird.

Zu der großen Mehrheit gegen die Anträge trug Bundesjustizminister Dr. Dehler bei. Er erregte allgemeines Aufsehen, als die sozialdemokratischen Abgeordneten Müller-Land, Wagner, dem Minister, dessen frühere Rede im Bundestag mit der sozialdemokratischen Fraktion bekannt ist, ausdrücklich für seine Ausführungen dankten und sogar den Wunsch aussprachen, daß seine Rede als Flagblatt verbreitet werde.

Der Minister hatte in seiner Rede alle Gründe gegen die Todesstrafe aufgeführt und betont, daß diese Strafe entgegen der allgemeinen Meinung keine abschreckende Wirkung habe. Dehler stützte sich dabei darauf, daß die Zahl der Kapitalverbrechen in der Bundesrepublik von 3005 im Jahre 1948 auf 805 im Jahre 1951 gesunken sei und lehnte die Aufmerksamkeit

darauf, daß die Revision eines Fehlurteils nach der Hinrichtung des Verurteilten nicht mehr möglich sei. Bei vielen Abgeordneten wirkte sein Hinweis, daß die Abschaffung der Todesstrafe im Grundgesetz ihm die Legitimation gegeben habe, gegen die Hinrichtung der zum Tode verurteilten deutschen Kriegsverbrecher zu protestieren. Der Berufung der Antragsteller auf die Volksstimmung, die Vergeltung für bestialische Verbrechen forderte, setzte der Minister die Pflicht des Parlaments entgegen, nach der höheren Einsicht zu handeln.

Auch von sozialdemokratischer Seite wurde betont, daß man wisse, wie unpopulär das Nein gegen die Todesstrafe sei, daß man aber sich nicht durch Volksstimmungen beeinflussen lassen dürfe. Auch von dem Sprecher der CDU wurde das gleiche erklärt. Die Sozialdemokraten gab aber auch zu verstehen, daß sie in den Anträgen einen Versuch erblickten, einem neuen Militärstrafrecht, das die Todesstrafe enthalten soll, voranzutreiben und was darauf hin, daß die Antragsteller auch für Landesverratsfälle an die Todesstrafe dächten.

Reinhold Maier als Bundesratspräsident

Maier (AP). Eine Entscheidung des Gegenstandes zwischen dem Regierungskurs und der Einflussnahme des Bundesrats durch die Wahl des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Dr. Reinhold Maier, zum Präsidenten des Bundesrates stellt der Presseinformationssdienst der FDP Rheinland-Pfalz fest.

„Die überragende Persönlichkeit und die verantwortungsbewußte Haltung des neuen Präsidenten bietet eine gewisse Gewähr gegen unberechenbare Seitenzüge der Länderkammer.“ Wer in Reinhold Maier bisher nur den gegen den Bundeskurs unbotmäßigen Schwaben und dem Spalder der FDP-Einheit gesehen habe, für den sei es die große Überraschung, auf der Plattform des Bundesrates zu erleben, wie schicklich solche billigen Klischees oft mit der Wirklichkeit einer staatsmännlichen Persönlichkeit übereinstimmen.“

Von Mackensen aus Werl entlassen

Werl (Spa). Der 63jährige General außer Dienst Eberhard von Mackensen wurde aus der ablierten Dienststellung Werl entlassen. Von Mackensen wurde 1949 von einem Militärgericht wegen Teilnahme an der Erschießung von Geiseln in den argentinischen Höhen im Noen zum Tode verurteilt.

Von einer bevorstehenden Entlassung der ehemaligen Feldmarschälle Manstein und Keitel aus der Strafbestalt Werl, von der Meldungen wissen wollten, ist nichts bekannt.

Stalin hofft auf scharfe Krise des Kapitalismus

Sowjetunion protestiert gegen die geplante Stationierung ausländischer Truppen auf dänischem Boden

Moskau (Spa/AP). Generalissimus Stalin sagte am Donnerstag eine scharfe Krise des Kapitalismus als Folge der Veränderungen auf dem Weltmarkt voraus und erklärte, die Gegensätze zwischen den einzelnen kapitalistischen Staaten seien praktisch stärker als die Gegensätze zwischen verschiedenen Systemen. Er fügte hinzu, daß ein Krieg zwischen kapitalistischen Staaten darum unvermeidbar sei.

Stalins Ansichten sind in einem 30 Seiten langen Artikel über „Die wirtschaftlichen Probleme des Sozialismus in der Sowjetunion“ dargestellt, der am Donnerstag von der Moskauer Zeitschrift „Bolschewik“ veröffentlicht wurde. „Bolschewik“ ist das Organ des Zentralkomitees der kommunistischen Partei der Sowjetunion. Stalin schreibt in dem Artikel, seine eigene These, daß während der allgemeinen Krise des Kapitalismus die Märkte für einige Zeit stabilisiert werden könnten, sei nicht länger gültig.

Stalin schreibt, das wichtigste wirtschaftliche Ergebnis des letzten Krieges sei der Zusammenbruch eines einheitlichen Weltmarktes gewesen. Die allgemeine Krise des kapitalistischen Systems sei dadurch verschärft worden. Zwei Märkte hätten sich parallel entwickelt und stünden einander feindselig gegenüber. Die Wirtschaftskrise des Westens habe zur Bildung des einen Marktes — Sowjetunion, China und Osteuropa — beigetragen. Dieser Markt werde sich ausdehnen, während die Märkte der kapitalistischen Staaten kleiner würden. Dabei würden sich die Spannungen zwischen den kapitalistischen Staaten verschärfen.

Protestnote an Dänemark

Die Sowjetunion hat ferner in einer Note an Dänemark heftig gegen die geplante Stationierung ausländischer Truppen auf dänischem Boden protestiert und eine eventuelle Verwirklichung als Bedrohung der sowjetischen Sicherheit hingestellt, für deren Folgen die dänische Regierung alle Verantwortung tragen müsse.

Die Note, nur wenige Tage vor dem Zusammentritt des dänischen Parlaments und zwei Wochen nach den Atlantikpaktmaßnahmen in Nordeuropa in Moskau überreicht, spricht auch von Plänen zur Stationierung ausländischer Streitkräfte auf der Ostseeinsel Bornholm und betont, daß Dänemark damit das sowjetisch-dänische Abkommen vom 8. März 1946 verletzen würde, in dem sich Dänemark zur Verwaltung Bornholms ohne ausländische Beteiligung verpflichtet habe.

Die Stationierung ausländischer Truppen auf dänischem Gebiet überhaupt bedeute einen Bruch der im Mai 1946 gegebenen Zusicherungen, daß Dänemark keine mit aggressiven Zielen gegen die Sowjetunion verknüpfte Politik verfolgen werde, und sei nicht mit Verteidigungsbedürfnissen zu rechtfertigen, da niemand Dänemark bedrohe.

Der dänische Außenminister Ole Bjørn Kraft erklärte am Donnerstagmorgen zu der sowjetischen Protestnote, die Note behandle Beschlüsse, die noch gar nicht getroffen worden seien.

Kommunistische Großoffensive erwartet

Hanoi (AP). Eine kommunistische Großoffensive in Indochina steht unmittelbar bevor. Wie am Donnerstag in Hanoi mitgeteilt wurde, haben französische Abwehrkräfte festgestellt, daß die kommunistischen Aufständischen alle Vorbereitungen getroffen haben, um Mitte Oktober, nach Ende der Regenzeit, Invasionszüge zu können.

Die Weiche funktionierte nicht

Reggie Emilia (AP). Das Nichtfunktionieren einer Weiche hat sich nach den sofort einsetzenden Ermittlungen als Ursache des schweren Eisenbahnunglücks herausgestellt, von dem elektrische Stromlinienexpress Rom-Mailand kurz vor der Station Reggie Emilia am Mittwoch betroffen wurde. Vier Tote und 24 mit

„Keine chinesische Mauer zwischen Nachbarn“

Außenminister Gruber warnt vor „Anschlußgedanken“

Wien (AP). Der österreichische Außenminister Dr. Karl Gruber erklärte am Donnerstag in Salzburg, es sei selbstverständlich, daß Deutschland bei der Neubildung des europäischen Kontinents „auf Grund seiner industriellen Tätigkeit, seiner Präzision und seiner Intelligenz eine besondere Rolle zukomme.“

Deutschland werde durch die Rolle jedoch nur spielen können, wenn das Vertrauen in seine friedliche Gesinnung, vor allem aber das Vertrauen in seinen politischen Realismus und seine politische Mäßigkeit sich bei seinen Gegnern aus dem letzten Weltkrieg wieder gewonnen werde.

Der Minister kam dann auf das Verhältnis zwischen Österreich und Deutschland zu sprechen und erklärte:

„Jedlicher Verdacht eine neue von Deutschland aus geleitete oder gar finanzierte Anschlußbewegung sei im Ganzen, würde die hoffnungsvolle Rolle Deutschlands in der Europäischen Union zunichte machen, ja vielleicht diese selbst auf lange Zeit in Frage stellen. Es ist daher wohl ein Gebot der Selbsterhaltung und des realistischen Interesses, daß in politischen Äußerungen und politischen Forderungen auf diese Gefühle Europas gebührend Bedacht zu nehmen ist.“

In Österreich seien zur Gefühle der Freundschaft für Deutschland zu finden, doch sei zu bedenken, daß die österreichischen Bürger ihre Angelegenheiten „ohne jegliche äußere Einmischung“ selbst zu ordnen wünschten.

Man könne der Gefahr eines Anschlusses aber heute nicht dadurch begegnen, daß man „den vergeblichen Versuch unternimmt, eine

chinesische Mauer zwischen benachbarten Staaten aufzurichten.“ Im Gegenteil. Gerade die Beschäftigung unantastlicher und unermesslicher Hemmnisse würde die irrtümliche Vorstellung verstärken, daß die Selbständigkeit zweier Nachbarstaaten wie Deutschland und Österreich einem engen wirtschaftlichen Austausch und einer gutnachbarlichen Politik hinderlich sein könnten.

Kein Minister als Aufsichtsratsmitglied

Stuttgart (Spa). Der Verfassungsausschuß der Verfassunggebenden Landesversammlung nahm gestern bezüglich der Regierungsbildung die Fassung der Regierungspartei mit gewissen Änderungen aus einem CDU-Vorschlag an, wonach die bisherige Regierung die Geschäfte vorläufig weiterführt, wenn die Regierungsbildung in der vorgesehenen Form innerhalb von 30 Tagen nach Zusammentritt des neuen Landtages nicht zustande kommt. Sie muß den Landtag innerhalb von sechs Monaten auflösen, wenn nicht in zwischen eine reguläre Regierungsbildung erfolgt.

Weitere Bestimmungen befassen sich mit der Stellung der Minister im öffentlichen Leben und unterliegen u. a. die Bekleidung irgendeines besoldeten Amtes, eines Gewerbes oder eines anderen Berufs während der Tätigkeit als Minister. Auch darf kein Minister der Leitung oder dem Aufsichtsrat eines wirtschaftlichen Unternehmens angehören. Das

Schwedische Luftwaffe dementiert

Stockholm (Spa). Die schwedische Luftwaffe erklärte, sie besitze keine Konstruktionszeichnungen für „fliegende Untertassen“. Damit wurde die Stockholm-Zeitung „Aftonbladet“ dementiert, die berichtet hatte, ein deutscher Oberingenieur habe dem schwedischen Luftwaffenstab deutsche Entwürfe für ein diskusförmiges Flugzeug übergeben.

Landesverrat wird bestraft

Karlsruhe (Spa). Der Oberbundesanwalt hat gegen den Sportjournalisten Ernst Peter Fröhlich und den Kaufmann Harald Freidank, beide aus Kiel, sowie gegen einen weiteren Beteiligten die Eröffnung der Voruntersuchung beantragt.

Fröhlich wird beschuldigt, während der Winterpause der Sowjetzone in Oberhof Beschuldigungen an einem ausländischen Nachrichtendienst angeknüpft und ihm fortlaufend Nachrichten über die Verhältnisse und Einrichtungen insbesondere der belhischen Besatzungsmacht geliefert zu haben. Es gelang ihm, als Mitarbeiter des Angebeschuldigten Freidank zu gewinnen, der im belhischen Pressebüro in Kiel tätig war. Bei dem dritten Beteiligten handelt es sich um einen Pressezeichner aus Kiel, der von der Landesverratschere Tätigkeit Kenntnis hatte, jedoch keine Anzeige erstattete.

Der CDU-Parteitag in Berlin

Bonn (Spa). Der diesjährige Bundesparteitag der CDU findet vom 17. bis 19. Oktober in Berlin statt. Bundeskanzler Dr. Adenauer, Ministerpräsident Karl Arnold von Nordrhein-Westfalen und die Bundesminister Erhard und Stöckl sprechen auf öffentlichen Kundgebungen. Themen des Parteitages sind: Der Mensch in der Sowjetzone; Er geht um den Staat; In der Familie und im Betrieb. Am Abend des 18. Oktober ist ein Presseempfang vorgesehen. Der Vorstand wird neu gewählt.

Bonner Dirnenviertel wird geräumt

Bonn (AP). Die 600 Schüler der Bonner Staatsschule traten am Mittwoch in den von ihren Eltern beschlossenen Schulstreik wegen dem Dirnenwesen. Gleichzeitig begann die Polizei, das in der Umgebung der Schule liegende Dirnenviertel zu räumen. Die Bewohner der „Rhinolatschken“ werden ausquartiert und die Räumlichkeiten einbezogen.

Altsparrerregelung bis Weihnachten

Bonn (Spa). Der Vorsitzende des Bundestags-Untersuchungsausschusses für die Altsparrer, FDP-Abgeordneter Dr. Karl Achenbach, kündigte einen Abschluß der Arbeiten für die Entscheidung der Altsparrer durch den Bundestag bis Weihnachten an. Der betz. Untersuchungsausschuss des Bundestags werde in der kommenden Woche mit der Grundstudie beginnen.

Achenbach betonte, daß bis jetzt noch keine Entschlüsse gefaßt seien.

25 000 Gefallene des Afrikakorps

Kassel (Spa). Der Referent für Gräberdienst des „Verbandes Deutsches Afrikakorps“ in Kassel beziffert die Gesamtverluste des ehemaligen deutschen Afrikakorps auf 24 000 bis 25 000 Gefallene und Vermisste.

Sigmaringen soll Entscheidung bringen

Stuttgart (Spa). Die Entscheidung über die künftige Haltung der südwürttembergischen FDP fällt am 2. November auf dem örtlichen Parteitag in Sigmaringen. Es soll darüber entschieden werden, in welcher Form die FDP Südwürttembergs weiterbestehen und wie sie sich gegenüber der Stuttgarter Regierung verhalten will.

„In einer großen Anfrage an die Regierung weist die CDU-Fraktion der Landesversammlung darauf hin, daß gegenwärtig schon wieder eine Ausarbeitung „Friedensabreden der Sowjetunion“ von der Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft in Stuttgart-Unterföhring gezeigt wird. Die Regierung wird aufgefordert, Maßnahmen gegen die linksradikalen Untriebe zu ergreifen.“

Wir sind fern vom Paradies

Copyright by Gerle & Springer

ROMAN VON DORIS FICKI

Brüllard war gegen diese allgemeine Verschlimmerung von Victorians Zustand natürlich nicht blind. Da er sich aber von der Bedeutung nicht lösen konnte, Raymonds könnte in ihren Kleidern irgendwelche Tuberkelbakterien in sein Haus einschleppen, schien ihm die gegenwärtige Beschränkung ihres Zusammenlebens mit dem Kind eher wünschenswert, er arbeitete ihr nicht entgegen. Die Beobachtung strenger Vorsichtsmaßnahmen wurde ihr ohnehin zur Pflicht gemacht.

Ihr erwarbt hatte, daß sie ihn angenehm überraschten. Heute hätte sich das Blatt gewendet. Seine Ansprüche waren, ohne daß er es gemerkt hätte, so schnell gewachsen, daß ihre Entwicklung damit nicht Schritt halten konnte. Wenn sie merkte, daß sie ihn zu langweilen begann, wurde sie sofort unsicher, und seine Unzufriedenheit übte auf ihre Denkfähigkeit einen lähmenden Einfluß aus. Einen so beschriebenen Menschen wie sie sein Ungehöriges so deutlich merken zu lassen, mußte mit der Zeit zu schweren Minderwertigkeitskomplexen führen. Raymonds stürzte aus diesem Grunde auf, als ihr durch die Rückkehr der beiden Damen die anstrengende Unterhaltung mit Brüllard abgenommen wurde und sie wieder mehr in den Hintergrund treten konnte, wo, wie sie deutlich fühlte, der ihr gemäße Platz war. Von Natur lernwillig, gab sie sich die größte Mühe, von dem Unterhaltungstalent der beiden Damen zu lernen, doch machte sie nach den Mahlzeiten, wenn sie sich das Gespräch in Erinnerung rief, meistens die sonderbare Entdeckung, daß über alles und nichts gesprochen worden war. Die typisch pariserische Freude an geistreichen Wortspielen verleierte keine Keuschung eines Themas, sie hüpfte in ungeheurer anderer Weise von einem zum anderen. Raymonds mußte sich eingestehen, daß sie diese witzige Schamtschlagerei wohl niemals erlernen würde, weil sie ihrer Natur tutestil widersprach.

Die Damen Brüllard blieb das unerwartet gute Verhältnis zwischen den Verlobten nicht lange verborgen, und sie ahnten im stillen auf,

Wenn der Bräutigam Widerspruch nicht geäußert würde, würde sich die absurde Idee dieser unangemessenen Heirat von selber auflösen. Sie behandelte Raymonds stets mit freundlicher Höflichkeit, auch wenn ihr Bruder nicht zugegen war. Die unerwünschte kleine Person sollte keinen Grund haben, sich über sie zu beschweren. Mit Anbieten einer verstandenen Anrede hatten sie es dagegen nicht eilig, und Raymonds, der es doch immer schwerfiel, selbst Brüllard zu dazun, war aber froh darüber.

Eines Tages, als die junge Mädchen, im Spital liegt ein vertrauter Gast, durch den langen Gang zu ihres Vaters Zimmer nachritt, traf ihr eine Schwester zu, er habe Besuch von einem Herrn, Raymonds blieb unschuldig stehen. Wer konnte das sein? Einen Augenblick dachte sie an Brüllard, da er ihr aber nichts von einer derartigen Absicht gesagt hatte und bisher niemals hierhergekommen war, verwarf sie den Gedanken wieder. Zögernd und unwillkürlich leiser als sonst, öffnete sie die Tür.

An Rochels Beit saß, wie die Schwester ihr angekündigt hatte, mit dem Rücken zu ihr ein Mann, den sie sofort wiedererkannte: es war — das Herz stand ihr vor Schreck fast still — René!

„Da kommt Raymonds!“ sagte Rochel, der ihren Eintritt bemerkt hatte, und befielte sie ihren Voller Unruhe auf sie. Er hatte diese Zusammenkünfte die ganze Zeit geführt, sich aber in seiner typischen, durch körperliche Schwäche verstärkten Passivität nicht dazu durchgerungen, den Besucher rechtzeitig gehen zu heißen. In seiner üblichen Bescheidenheit fand er es von dem jungen Balmat so sussehnend nett, ihn hier aufzusuchen zu haben, daß er ihn um keinen Preis vertrieben wollte.

René war dunkelrot von seinem Stuhl aufgeschossen; nun standen sich die beiden jungen Menschen in tiefer Bewegung gegenüber.

„Du bist du — Ray?“ sagte er endlich, als müßte er es sich selbst bestätigen: „mein Gott, wie hast du dich verändert!“

„Nicht zu ihrem Nachteil denke ich doch“, versuchte Rochel ihr mit einem matten Scherz zu Hilfe zu kommen.

„Nein, wahrhaftig nicht! Willst du mir nicht die Hand geben, Ray?“ Als sich diese beiden Hände wie vertraute Freunde, die sich sofort wiedererkennen, ineinanderfügten, drückten sie beide an das erste Mal, da René im Dunkeln einer kleinen Vorstadtkirche diese feste, kleine Mädchenhand tendenz ergriffen. Sie lassen sich diese Gedanken zugleich von den Augen ab, so daß ihre Blicke verlegen zur Seite irren.

„Wie geht es dir heute, Vater?“ suchte Raymonds rettenden Grund unter den Füßen zu gewinnen, „war sagie der Arzt?“

„Immer das Gleiche, Kind: Geduld und nochmals Geduld.“

„Bitte behalten Sie doch Platz“, sagte Raymonds nach einer weiteren Verlegenheitspause mit starrer Förmlichkeit. „Seit wann sind Sie wieder in Paris?“

„Seit gestern. Ich suche deinen Vater und erfuhr, daß er hier sei.“

„Was wollten Sie von ihm?“ fragte sie fast wider Willen.

„Das kannst du dir denken: Nachrichten über dich.“

„Herr Balmat bereitet seine Übersiedlung nach Amerika vor“, schaltete sich Rochel ein, „er hat seine Patente nach drüben verkauft und wandert nun aus.“

„Ich gratuliere“, sagte Raymonds mit trockenem Mund und dankte Gott, daß sie im Hause Brüllard Hatzung geleistet hatte. „Sie übernehme also das Hotel in Genf nicht?“

„Ich habe zu meinem schätzbarsten Schwager verpackt und bin damit die verhaßte Bürde auf gute Art los.“

„Das freut mich für Sie.“

„Laß uns doch nicht so wie Fremde miteinander sprechen, Ray“, sagte der junge Balmat, durch ihr konventionelles „Sie“ gequält. „Ich verstehe, daß du mir zürst, aber — hat dir Cécile Colay meinen Brief wirklich nicht gegeben?“

„Einen Brief?“ fragte Raymonds, und das Blut schoß ihr so wild zum Herzen, daß sie unwillkürlich nach der Stuhllehne griff. „Ich weiß nichts von einem Brief.“

„Er schaute sie forschend an, als er aber ihrem Blick begegnete, erkannte er, daß sie die Wahrheit sprach.“

„Ich hätte viel darum gegeben, wenn ich nicht hätte rechtzuerufen dürfen, aber nach dieser Nachricht durfte ich es wohl nicht mehr.“

Er suchte eine Weile in seiner Brieftasche und reichte ihr dann Céciles Antwort hinüber. Sie las sie abgewandt ein erstes und ein zweites Mal, und es dauerte so lange, daß die beiden Männer sich nicht mehr anzusehen wagten. Endlich gab sie René den Brief zurück.

„Götte habe recht, es war zu spät“, sagte sie, scheinbar gefaßt, mit spröder Stimme. „Entschuldige Vater, daß ich heute nicht länger bleiben kann, ich —“

„Schon gut, ma chérie, auf morgen denn!“ kam ihr Rochel sofort zu Hilfe. „Kommst du am Vormittag?“

„Ja, um zehn. Adieu René!“

„Ich möchte dich ein paar Schritte begleiten, wälgst du mich von Hans — bitte!“

Sie antwortete nicht, sondern schlüpfte behende und wie auf der Flucht durch die Türe, so daß dem jungen Herrn nur gerade die Zeit blieb, Rochel abschickend zuzurufen.

Die Gänge des Spitals waren belebt, und René sah ein, daß er hier nicht sprechen konnte; sobald sie aber draußen im Garten waren, blieb er stehen und zwang sich sie dem.

Fortsetzung folgt

Glanz und Elend des Stars [7]:

Weltruhm zerbricht am Tonfilm

Der Filmheld mit der Fiselstimme — Die Tragödie John Gilberts

Ein Tatsachenbericht von Hubert Doerrschuck

II. Noch hat John Gilbert beinahe ein Jahrzehnt des Geliebten und des Weltruhms vor sich.

Seine Popularität steigert sich von Film zu Film, vom „Grafen von Monte Christo“ zum „Mann der Ehrfurcht bekam“, zur „Lustigen Witwe“ bis zur „Großen Parade“. Und sie erlebt den ersten kaum noch zu überbietenden Höhepunkt, als er mit Lilian Gish, der unvergesslichen Sentimentalen des amerikanischen Films, in „Böhme“ erscheint.

John Gilbert ist damals der erste Liebhaber des Hollywoodfilms, obwohl in die gleiche Zeitspanne Rudolf Valentino, Aufstieg fällt. Aber Valentino hat eigentlich erst mit seinem frühen Tod das Herz eines ganzen Kontinents erobert. Erst als man ihn zu Grabe trägt, wird er zum unsterblichen Idol des schönsten Mannes der Welt.

Zudem wissen die Frauen sehr wohl zu unterscheiden. Rudolf Valentino, das ist das lustvolle Abenteuer, der Mann, den man lieben aber nicht halten kann. John Gilbert dagegen ist für sie die männliche Zuverlässigkeit, Adel des Herzens und Gradmesser des Gefühls. Keine Frage, wer auf die Dauer von beiden den Sieg davonträgt.

So wie Gilbert auf der Leinwand erscheint, hochgewachsen, schlank und federnd, dunkelhaarig, mit köhnen Augen im schmalen Gesicht und einem Bärtchen auf der Oberlippe, könnte er eine geschmeidigere Ausgabe von Douglas Fairbanks sein, um nun auch noch den dritten großen Namen des Hollywoodfilms jener Tage zu nennen. Aber wo der berühmte Doug jung, haft burschikos ist, bleibt Gilbert vornehm gelassen, wo jener die Armeel zur Keule hochkrempelt, schlägt dieser mit einer lässigen Bewegung seines Handchens zu. Douglas Fairbanks ist ein Korsar im Frack. John Gilbert ein Gentleman — auch in der Hotelkette.

Warum aber dieser John Gilbert am meisten geliebt wird, das hängt mit dem verblüffenden Effekt seiner Lächeln zusammen.

Auf dem ersten Blick hin wirkt nämlich dieses Gesicht zunächst höchstmäßig, ja überschattet von einer gelangweilten Artigkeit und Kälte. Aber im Augenblick, da das erste Lächeln aufsteigt und die weißen Zähne unter dem schmalen Bärtchen aufblitzen, ist plötzlich so viel jugendlicher Feuer in den Augen, offenbart sich so viel Wärme und unerschütterliche Herzlichkeit, daß alle Frauen immer wieder von diesem hinreißenden Gefühlsausbruch überwältigt werden. Das interessante Wechselspiel dieser beiden Köpfe — von Boden bis zur Decke, Knebel und Allar erinnern an moderne Stahlmübel.

Partner der Garbo

Als 1936 Louis B. Mayer eine Schauspielerin mit Namen Greta Garbo nach Hollywood holt,

genau genommen eigentlich nur, um ihren Regisseur Mauritz Stiller zu bekommen, ist die Berühmtheit John Gilberts, der inzwischen die Rekordgröße von 330 000 Dollars für einen Film erreicht hat, der gegebene Sicherheitsfaktor, die unbekannt junge Schwedin mit einigem Erfolg starten zu können.

Zwei Filme hat die Garbo schon gedreht, „Der Schrecken“ mit Ricardo Cortes und „Totentanz der Liebe“ mit Antonio Moreno. In beiden hat sie zwar die Erwartungen der MGM bestätigt, nicht aber die kühle Zurückhaltung von Presse und Publikum entscheidend überwinden können.

Nun, in ihrem dritten Film „Es war“, in dem sie die Felicitas aus der Södermannschen „Reise nach Tilsit“ spielt, ist John Gilbert erstmals ihr Partner. Und mit diesem Film hebt Greta Garbos Weg in den Ruhm an, der sie auf jene einsame Gipfelhöhe führen wird, die bis heute niemals mehr ein Star erreicht hat. Ihr als ersten und einzigen Schauspieler hat die Welt das höchste Attribut „die Göttliche“ zuerkannt.

Greta Garbo wird später immer wieder beklagen, daß sie ein Teil ihres Ruhms ihrem Partner John Gilbert verdankt. Jedenfalls begleitet er sie eine Weile lang, in „Herrin der Liebe“ und in der stummen Fassung von Tolstois „Anna Karenina“. Die Liebesromanze der Anna Karenina und der Grafen Wronski ist für beide ein Gipfelpunkt ihrer Laufbahn. Für die Garbo der ihrer Stummfilmzeit, für Gilbert der seines Wirkens überhaupt. Beide sind sie in jenen Jahren das berühmteste Filmpaar rund um den Erdball.

Stid sie es nicht auch im Leben? Immer wieder geben von Hollywoods Klatschjournalisten Sensationsmeldungen um die Welt, die von einer Liebesgeschichte zwischen Greta und John wissen wollen. Aber niemals kann dafür der Beweis erbracht werden, denn von allen Hollywoodstars ist es Greta Garbo als einzige gelungene, die private Sphäre ihres Lebens als Geheimnis zu wahren. Aber eines ist offenkundig: John Gilbert ist einer der wenigen Menschen, die die Garbo geliebt hat.

Als Mauritz Stiller, ihr Freund und Entdecker, groß und von Amerika scheidet, wird man für seine Regiepersönlichkeit keine Verwendung hat, und wenig später in Schweden stirbt, sind es nur zwei Menschen, denen sich die junge Schwedin in Hollywood anschließt, Emil Jennings, in dessen Haus sie ein Stills vertrautes Europa findet, und ihr Partner John Gilbert, der sie berät, und die keine Melancholie ihres Wesens, das im lauten Trübel des amerikanischen Filmeparadieses nicht glücklich werden will, aufzumuntern will. John Gilbert ist es, der sie umstimmen kann, als sie kurz entschlossen Amerika den Rücken kehren will, seine

selbstverständliche Freundschaft hilft ihr die Jahre der Entscheidung durchzustehen, bis sie die große Garbo ist, deren Willen Hollywood sich fügt.

Ob es Liebe ist, was beide einander finden läßt, oder nur das leicht gekrüpfte Band der Kameradschaft, wer möchte hier entscheiden?

Eines jedenfalls erweist sich: für Greta Garbo ist John Gilbert viel mehr als nur ein sympathischer Rollenpartner. Eines Tages wird es ein Strauß weißer Lilien bekunden.

Das stöckliche Mikrophon

Am Abend des 4. Oktober 1927 wird im Wintergarten, dem berühmtesten Revuetheater von New York, der erste Tonfilm gestartet, „The Jazz-singer“ mit Al Jolson. Und als am Schluß des Premierenabends das Publikum in lebendiger Begeisterung ausbricht, da wissen die Brüder Warner, daß sie eine Entscheidungsschlacht gewonnen haben. Die Entscheidungsschlacht für die tödende Leinwand und gegen — Hollywood.

Hollywoods große Tragödie beginnt. Sie beginnt für die Produzenten, die ruiniert sind, wenn sie nicht schnellstens den Vorkurs der Warner Brothers aufhören können. Außerdem aber beginnt sie für die großen Stars. Die Stimme, bisher etwas für das stumme Film gar keine Verwendung hatte, wird in diesen Fieberjahren der großen Krise plötzlich zum entscheidenden Faktor der neuen Vertragsschlüsse.

Weltberühmte Stars nehmen bei kleinen Bühnenschauspielern Sprechunterricht. Sie sitzen wie Schulkinder vor der Retterpflanze. Das Mikrophon wird Hollywoods großer Alpdruck.



Die Berühmtheit John Gilberts führt die junge Greta Garbo zu ihren ersten Erfolgen. Später, als die „Göttliche“ ihres Stummfilmpartners im Weltruhm längst überstrahlt hat, versucht sie in „Königin Christine“ vergeblich, den Star von gestern noch einmal populär zu machen.

Es erzählt unerbittlich glanzvolle Karrieren und leidet glanzvollere ein. Alle berühmte Namen werden unerbittlich hinweggefegt, neue Sterne blenden am jungen Tonfilmhimmel auf. Und einer, der abtreten muß, ist auch John Gilbert.

Von Anfang an prophezeit die Tonfilmleuchte den künstlerischen Tod des berühmten Liebhabers. Seine hohe dünne Stimme paßt nicht zu seiner eleganten scheinhaften Männlichkeit. Die Frauen werden zu lichern beginnen, wenn sie den Helden ihrer Träume sprechen hören.

John Gilbert leidet über die Gerüchte und Beleidigungen. Aber als er zur Probe vor das Mikrophon tritt, ist er richtig nervös. Seine Stimme kippt über. Bei jedem zweiten Satz beginnt sie zu fischen. Das ist schon das Todesurteil.

Die Produzenten bedauern. Der Name John Gilbert interessiert nicht mehr. John gibt das Rennen nicht auf. Er wird seine Stimme schulen. Er wird sich von einem Halsoperatisten operieren lassen. Aber derweilen gehen Monate dahin, kostbare Monate, in denen Hollywood täglich neue Tonfilme auf den Markt wirft. Und schon sind aus den Monaten Jahre geworden.

Jahre, in denen das Publikum neuen Gesichtern auf der Leinwand zubehlt Jahre, in denen es den Namen John Gilbert vergessen hat. John kämpft noch eine Weile, verteidigt seinen Ruhm, bestürmt die Studios, die ihn ebendem wieder zum König empfangen haben. Und dann beginnt er zu trinken.

Die letzte Chance

Aber plötzlich ist unerwartet noch einmal eine Chance da. Die ganz große Chance! Allerdings auch die letzte. Denn wenn auch die Frauen Amerikas, die ihm ebendem zugehört haben, nicht mehr nach ihm fragen, wenn auch seine Name in den Besetzungsbüros der Produktion gestrichen ist, eine Frau hat ihn nicht vergessen — Greta Garbo.

Als sie 1932 „Königin Christine“ drehen soll, macht sie zur Bedingung, daß John Gilbert ihr Partner wird. Die Produzenten sind entsetzt und wollen ihr die romantische Geste ausreden. Aber für die Garbo ist das mehr als nur eine Geste. Sie bleibt unerschütterlich. Sie wird diese Königin Christine mit John Gilbert spielen, oder überhaupt nicht.

Die Produzenten geben schließlich nach, wie sie immer nachgegeben haben, wenn die Garbo etwas durchzusetzen will.

So spielt Gilbert den spanischen Gesandten Don Antonio, um desentwillen die Königin ihrem Thron entrückt.

Die Garbo ist sehr glücklich, daß sie dem Freund diese Chance geben kann, die ihn aus der Verzweiflung und von der abschließenden Bahn wieder in neuen Ruhm reißt könnte.

Beide feiern erwartungsvoll der Premiere entgegen. Sie wird ein neuer Triumph für die Schauspielerin Greta Garbo und das Todesurteil für ihren Partner John Gilbert.

Das Publikum interessiert sich nicht mehr für diesen Mann. Die Presse urteilt erbarmungslos: Ein alter Mann... ein erlöschener Krater... Das ist das Ende.

Was noch folgt ist nur noch Verhärterung, Menschenverachtung und Vergessenwerden. Es endet in Trunkucht. John Gilbert hat in diesen Jahren des Niedergangs nur noch einen Freund — selbstgebrannten Schnaps!



Werner Hinz gibt in „Die Schind des Dr. Homma“, einem der besten deutschen Filme der Nachkriegsjahre, die erschütternde Studie eines unschuldig zum Tode verurteilten Wissenschaftlers. Bild: Constantin

Am 9. Januar 1936 stirbt er, 41 Jahre alt, an einem Herzschlag. An übermäßigem Alkoholkonsum, sagen die Ärzte.

Sein Tod ist schon keine Sensation mehr. Eine Dreizehnmonat im „Los Angeles Examiner“ genügt. Nur wenige Menschen stehen um seinen Sarg.

Aber unter ihnen ist eine Frau, deren Treue mehr bedeutet, als ehedem der Jubel der Millionen. Zum ersten und einzigen Male steht Greta Garbo in Hollywood vor einem Grab, und der Strauß weißer Lilien, den sie dem Toten mitgibt in die ewige Ruhe, gilt dem Wegbegleiter ihres Ruhms und dem unvergessenen Freund vergangener glücklicher Tage. Diese letzten Blumen gelten dem Menschen John Gilbert, den der Tonfilm zerbrochen hat.

Die nächste Fortsetzung: Die Lebenstragödie Renate Müllers

Ein Literaturskandal droht:

Gründgens, Klaus Mann und ein Roman

Berlin (V. R.). Der Lothar-Bianvalet-Verlag in Berlin zeigt das Neuaussehen des Mephisto-Romans von Klaus Mann an. Es handelt sich um das Buch, das in der Hitlerzeit in einem holländischen Emigrationsverlag herauskam. Es ist allgemein bekannt, daß „Mephisto“ ein Schlüsselroman ist, in dessen Mittelpunkt Gustaf Gründgens steht. In der kürzlich bei S. Fischer erschienenen Autobiographie von Klaus Mann erklärt der Sohn Thomas Mann, der sich vor zwei Jahren das Leben nahm, daß er mit der Hauptfigur seines „Mephisto“ seinen einzigen Freund und früheren Gasten seiner Schwester Erica zeichnen wollte.

In literarischen Kreisen diskutiert man eifrig, was wohl der Intendant der Düsseldorfer Bühne unternehmen wird, wenn „Mephisto“ wirklich erscheint. Denn die Hauptfigur dieses Romans ist ein besserer Schauspieler, der aus reinem Opportunismus unter dem Hitler-Regime Karriere macht. Unschwer erkennt man auch andere Figuren aus der Umgebung Gründgens. Eine Reihe von Vorfällen hingegen ist frei erfunden; diese könnten Gründgens die Möglichkeit geben, das Buch zu unterdrücken.

An sich müßte der Verlag wissen, wen Klaus Mann mit „Mephisto“ gemeint hat. Wie man aus eingeweihten Kreisen erfährt, hat einer der bekanntesten deutschen Staatsanwälte, der selbst einen vieldekorierten Roman geschrieben hat, ein juristisches Gutachten abgegeben, nach dem Gründgens in jedem Fall nicht als Hauptfigur des „Mephisto“ vorgehen kann. Er ist also anzunehmen, daß der bekannteste Regisseur und Schauspieler Deutschlands nicht ruhig mitanzusehen wird, wenn dieses Buch herauskommt, zumal Gründgens nach Ansicht führender Antifaschisten im Dritten Reich glänzend benommen hat.

Ein Jahr tot im Küchenstuhl

London (dpa). In dem Londoner Stadtteil Kensington wurde eine 87jährige Frau gefunden, die angeblich ein Jahr lang tot in ihrem

Küchenstuhl gesessen haben soll. Nachbarn drangen in die Wohnung ein, als einige Tage lang der Briefkasten nicht geleert und die Milch nicht weggenommen worden war, was ein Sohn der alten Frau zu tun pflegte. Sie fanden die Leiche in einem Lehnstuhl in der Küche, in eine braune Decke eingewickelt. Die Nachbarn meinten, daß die Frau bereits vor einem Jahr gestorben sein muß. Die Polizei sucht jetzt den Sohn, der regelmäßig die Wohnung besucht haben soll. Er hat auch die Miete bezahlt.

Freispruch im Tuberkulose-Prozess

Stuttgart (dpa). Die fünfte Strafkammer des Landgerichts Stuttgart hat den wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagten früheren Volkskammerdeputierten von Tamm bei Ludwigsburg, Karl Bierlin, freigesprochen. Das Gericht betrachtet es als erwiesen, daß Bierlin, der an offener Tuberkulose litt, 18 Kinder der von ihm unterrichteten Stöben und acht Schulklassen mit dieser Krankheit angesteckt hat. Bierlin habe jedoch nicht wissen können, daß er an Tuberkulose leide, nachdem seine Bewegungen durch eine Reihe von ärztlichen Untersuchungen zerstreut und die zuletzt bei ihm aufgetretenen tuberkulösen Anzeichen vom behandelnden Arzt als Bronchitis bezeichnet worden seien.

Motorradfahrer verhinderte Unglück

Eschwege (dpa). Der Motorradfahrer Otto Kühler aus Eschwege verhinderte durch Besonnenheit und Entschlußkraft ein Unglück an einem beschränkten Bahnübergang zwischen Niederhohne und Althagen im Kreis Eschwege. Er fuhr vor einem Lastzug her auf den Bahnübergang, wo er einen herannahenden Güterzug bemerkte, ohne daß die Schranken geschlossen waren. Nach auf den Schienen wendete er mit seinem Motorrad und brachte den schweren Lastzug durch Lichtsignale unmittelbar vor dem Bahnübergang zum Halten. Die Bundesbahn hat Ermittlungen gegen den Schrankenwärter eingeleitet.

Südwestdeutsche Umschau

Deltschins (r-nk). Ein fantastisches Ehepaar mußte nach dem Gemälde von Pilsen, die Mann und Frau sollen gemeinsam hängen, mit schweren Verletzungen im Krankenhaus getötet werden. Dort starb die Frau, während sich der Mann erhob.

Manheim (r-nk). Landesbischof D. Bender konnte die modernste Kirche, die wiedererrichtete Melancholikirche, ihrer Bestimmung übergeben. Das Gotteshaus ist in einem eigewählten, schlichten und würdevollen Stil gebaut. Zehn Fenster aus Glasmosaik reichlich an Zierformen vom Boden bis zur Decke, Knebel und Allar erinnern an moderne Stahlmübel.

Manheim (Gw). Die Mitglieder der Bäckereinnungen Mannheim-Stadt und -Land haben zum Erntedankfest 4600 Kilogramm Roggenmehl für die bedürftige Bevölkerung gespendet. Dieses Brot wird noch vor Sonntag an Rentner- und Pensionsempfänger verteilt werden.

Heidelberg (r-nk). Von erschreckten Kinowehner gebote MP fand einen 27 Jahre alten Feldwebel der US-Armee in seiner Wohnung erschossen auf. Die Armeepressstelle vermutet Selbstmord.

Siekingen (dpa). Sieben Pferde eines Zirkusunternehmens verkrüppelten mit zahlreichen anderen Haustieren bei einem Großfeuer, das ein Anwesen der Höttinger-Gemeinde brannte. Zwei Höttinger-Familien mit insgesamt 12 Personen wurden obdachlos. Angestellte des Zirkus wollten in der Nacht bei offenem Licht ein verheerendes Zirkusfeuer aus dem Stall herausheulen, in dem dann später das Feuer ausbrach. Es besteht der Verdacht, daß das Feuer in das Stroh lagerte.

Stuttgart (Gw). In den letzten Monaten wurden in vier Fällen Ausländer ermittelt, die Rauschgifte, vor allem Marihuana, aus dem Ausland eingeschuggelt und abgesetzt haben. Die Polizei weist aus diesen Anlässen die Öffentlichkeit darauf

hin, daß es sich bei Marihuana um ein äußerst gefährliches Rauschgift handelt, dessen häufiger Genuß zur Sucht und zu einer schweren Schädigung des Nervensystems führt, und bittet die Bevölkerung, Beobachtungen in Bezug auf den Schmuggel dieses Giftes so schnell wie möglich mitzuteilen.

Stuttgart. Ein 24jähriger Hilfsarbeiter, der mit Reinigungsarbeiten an einer Loggia beschäftigt war, stürzte drei Meter tief, als seine Leiter plötzlich abglitt. Er starb kurze Zeit danach an einem Schädelbruch.

Tübingen. Ein neun Jahre altes Mädchen, das mit dem Fahrrad zum Beichten in die Kirche fahren wollte, geriet an einer Straßenkreuzung unter die Räder eines Lastkraftwagens und wurde auf der Stelle getötet.

Böblingen (Gw). Im staatlichen Wohnheim Böblingen wurden bei einer Razzia durch Beamte der Zollfahndungsstelle Stuttgart 28 300 Stück amerikanische Zigaretten, 450 Dosen amerikanischer Tabak, 70 000 Blatt Zigarettenpapier, Dosenkaffee und Tee sowie ein Personenwagen beschlagnahmt.

Vaihingen (G). Auf der Bundesstraße 10, an Vaihinger Eck, stieß ein Lastzug aus Frankfurt mit einem Personenwagen aus Stuttgart zusammen. Der Fahrer des Personenwagens starb noch an der Unfallstelle, während die mitfahrende Ehefrau schwere Verletzungen davontrug.

Amberg (Gpa). Mit fünf Messerstichen tödete in einer Straße von Schwandorf (Oberpfalz) der 51jährige Bäcker Franz Landau seine 31 Jahre alte Geliebte Luise. Bevor er verhaftet wurde unternahm er einen Selbstmordversuch. Landau unternahm er einen Selbstmordversuch. Landau der 1945 seine Familie in der Tschokoladewerk zurückgelassen hat, gab die Tatungeständnis zu. Luise war am Vortag eines Streites wegen aus der gemeinsamen Wohnung ausgetrieben.

100-Jahr-Feier des Römisch-Germanischen Museums

Von Mainz ging die deutsche Vor-

vor hundert Jahren gingen aus den Bestrebungen der Altertumsvereine die beiden bedeutendsten deutschen Kulturmuseen hervor: das Germanische Museum in Nürnberg und das Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz. Geburtsort beider Museen, die als Zwillingen anzusehen zu betrachten sind, ist Mainz. Eine Arbeitsteilung wurde insofern getroffen, als Mainz die Zeit vor Karl dem Großen, Nürnberg die dann folgenden Jahrhunderte erforschen sollte. Um einen Überblick zur deutschen und europäischen Vor- und Frühgeschichte und eine wissenschaftliche Vergleichsmeinung zu gewinnen, wurde die Mainzer Sammlung vorzugsweise aus Abgüssen und Nachbildungen der wichtigsten Funde in deutschen und europäischen Museen aufgebaut. Doch besitzt Mainz auch beträchtliche Bestände an Originalen.

Die Wahl des Gründungsortes ging auf die Arbeit des ersten Direktors, Ludwig Lindenschmitt, zurück, der 1846 zum ersten Male auf Grund von Bodenfunden in Rheinbecken den wissenschaftlichen Nachweis für die germanische Besiedlung führte und damit die deutsche Vorgeschichtsforschung begründete.

Mit der Feier in Mainz wurde auch die Wiedereröffnung des erheblich zerstörten Museumsgebäudes, des Kurfürstlichen Schlosses, begonnen. Bei dieser Gelegenheit wies Ministerpräsident Altmeppen besonders darauf hin, wie sehr die Begabung der Römer mit dem Germanen für die Welt von schicksalhafter Bedeutung gewesen sei. Besonders die Jugend könne hier lernen, daß nationale Enge stillstand, dagegen die Berührung mit anderen Völkern und Kulturen kulturelle Entfaltung bedeute. Professor Dr. Gero Merhart von Bernegg führte u. a. aus,

Über 6000 Abonnenten in Freiburg

Die Zahl der Abonnenten der Stadt, Bünnen Freiburg hat sich in diesem Jahr um 300 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Mit den Wahlmeistern ist die nach nie zuvor erreichte Beteiligung von über 6000 Personen am Abonnement zu verzeichnen. Darunter besteht noch ein Theaterstück der Jugend, der 1900 Mitglieder, gebildet 900 im vergangenen Jahr stift, und ein Betriebsabkommen der Rhodiast AG in Freiburg mit 600 Mitgliedern. Außerdem wird am kommenden Sonntag in Freiburg eine Volkshilfe gegründet, die aus den Gewerkschaften bereits 600 Mitglieder geworben werden konnten.

Deutsches Dank-Denkmal für Bern

Drei deutsche Bildhauer — Gerhard Marcks (Köln), Edwin Scharf (Hamburg) und Hans Wimmer (München) — werden in Kürze im Auftrag der „Denkpende des deutschen Volkes“ nach Bern reisen, um Skizzen für ein Denkmal zu entwerfen, das dort von der „Denkpende“ er-

richtet werden soll. Die Künstler werden vom Leiter der staatlichen Kunsthalle in Karlsruhe, Dr. Kurt Martin, begleitet werden. Das für die Stadt Bern im Auftrag des Bundesdenkmalamt in Bonn geschaffene Denkmal soll ein Ausdruck des Dankes des deutschen Volkes für die großzügige Schweizer Hilfe in den ersten Nachkriegsjahren sein. Zunächst war vorgesehen, der Stadt Bern einen Reiter zu schenken. Von der Schweiz war jedoch ein Denkmal bevorzugt worden.

Jugendliche aus den Städten nach USA

Das amerikanische Generalkonsulat in Stuttgart teilt mit, daß deutsche Jungen und Mädchen aus Stadtgemeinden der Bundesrepublik und aus Westberlin sich bis 20. Oktober dieses Jahres um eines einjährigen Studienaufenthalts in den Vereinigten Staaten bewerben können. Die Jugendlichen, die zwischen dem Oktober 1952 und dem April 1953 geboren sein, eine achtjährige Grundschule absolviert und nach Möglichkeit eine Mittelschule- oder Höhere Schule besucht haben sollen, werden ein Jahr bei amerikanischen Familien wohnen und eine amerikanische Oberschule besuchen. Ein deutsch-amerikanisches Komitee, das am 20. Oktober mit der Auswahl der Bewerber beginnt, wird Jugendliche, die sich aktiv in Jugendgruppen und in der Schülerwehrawerwaltung betätigen, bevorzugt. Bewerbungen sollen an das American Consulate General, Mr. Yale W. Richmond, Stuttgart, Olgast. 11, gerichtet werden.

Deutsche Bibliothek konstituiert

Die Deutsche Bibliothek in Frankfurt, die bisher von der Stadt Frankfurt und vom Bücherverein deutscher Verleger- und Buchhändlerverbände getragen wurde, ist jetzt als Stiftung konstituiert worden, deren Träger das Land Hessen, die Stadt Frankfurt, die Bundesrepublik und der Bücherverein sind. Das Kuratorium der Bibliothek wählte Staatssekretär Dr. Wende vom Bundesministerium zu seinem Vorsitzenden und den Vorsitzenden des Büchervereins deutscher Verleger- und Buchhändlerverbände, Dr. Josef Roedel, Frankfurt, zum stellvertretenden Vorsitzenden. Prof. Hans Wilhelm Eppelshäuser wurde als Direktor der Bibliothek bestätigt, die das Archiv und die bibliographische Zentrale des deutschsprachigen Schrifttums ist.

„Das Heidelberger Studio“ im Südd. Rundfunk

Die wissenschaftliche Sendereihe des Süddeutschen Rundfunks „Das Heidelberger Studio“ ist ein Versuch die Kluft zwischen dem Wissen des Fachgelehrten und dem geistigen Besitz des Lesers zu überbrücken. Daß diese Kluft nicht mehr geschlossen werden kann, ist eine Tatsache, über die auch die pseudo-wissenschaftlichen sensationserfüllten Zeitschriften nicht hinwegtäuschen können. Das Heidelberger Studio versucht in enger Zusammenarbeit mit der Heidelberger Universität amerikanische deutsche Fachgelehrte, die in einer dem interessierten Lesern verständlichen Art und Weise Aufschluß über den neuesten Stand ihrer Forschung geben, der werten Öffentlichkeit vorzustellen. Neben den Forschern berichten Männer der Praxis über Auswertung und Anwendung der neuen Ergebnisse. So ist der Monat Oktober dem Bericht über den Kampf gegen die Krebsheit vorbehalten. Am jeden Freitag, um 21.30 Uhr, werden diese Berichte zu hören sein, und zwar am:

- 3. 10. „Die Herz- und Kreislauferkrankungen“ — Dr. Walter Kahn, Direktor des Sanatoriums Heidelberg-Rohrbach.
- 10. 10. „Der Krebs“ — Prof. Dr. Karl Heinrich Boney, Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg.
- 17. 10. „Die Tuberkulose“ — Gespräch mit Dr. Erwin Gansbal, Direktor des Tuberkulose-Krankenhauses Heidelberg-Rohrbach.
- 24. 10. „Die Kinderkrankheiten“ — Prof. Dr. Philipp Bamberg, Direktor der Universitäts-Kinderklinik Heidelberg.

Kulturnotizen

Marie Hansen, die fast 71 Jahre alte Witwe des norwegischen Dichters Knut Hamsun, begann in Bodum mit einer Vortragstournee durch zehn deutsche Städte. Sie ist aus ihrem bisher unveröffentlichten Werk „Der Regenbogen“, das ihr Leben mit Knut Hamsun bis zu seinem Tode als Verfemter seines Volkes in Norwegen schildert, und aus dem letzten Werk ihres Gatten „Auf überwundenen Pfaden“. In Norwegen beginnt sich jetzt der Hann des Schweigens um Knut Hamsun

„Das Heidelberger Studio“ im Südd. Rundfunk

zu lesen, sagte ein Verschiedenes Werke, wie „Sagen der Erde“ und „Hunger“ wurden neu aufgelegt.

Josef Schöffel, der letzte Großherzoglich badische Kammerorganist, ist am 27. September in Hof A. G. Saale in seinem 72. Lebensjahre gestorben. In den Jahren 1917-21 organisierte er sich als Heiler der Karlsruher Oper wie nur wenige vor oder nach ihm der Kunst eines Irtzbergorganisten Publikums, das ihn großen vergötterte. Nur wenigen Weibern trat hat Schöffel in einem Teil unserer Auflage über seinen Weg nach Bayreuth, über seine erste Begegnung mit Cosima Wagner berichtet.

Die erste polnische Gemäldeausstellung im Süddeutschen wurde in Bad Godesberg eröffnet. Die Ausstellung, die unter dem Protektorat des polnischen Gesandten Dr. O. H. Malik stattfindet, zeigt 24 Werke des 38 Jahre alten polnischen Malers Ajmal Husan.

Der Stiftungsrat der Festspiele-Wehrhahn hat Prof. Dr. Eduard Spranger (Tübingen) in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Förderung der Pädagogik und der Pentalozzi-Forschung mit dem Welt-Jugend-Hilfspreis 1952 ausgezeichnet.

Das Mannheimer Nationaltheater will im Einverständnis mit dem Stadtjugendausschuss eine „Mannheimer Jugendbühne“ schaffen. Der Neuaufbau des Nationaltheaters, Dr. Dreier, der die Gründung einer solchen Bühne angeregt hat, will damit die Mannheimer Jugend mehr als bisher für das Theater interessieren. Es ist vorgesehen, für alle Plätze einen Preis von 1,25 DM zu verlangen. Der Süddeutsche Rundfunk plant im Januar 1953 die Uraufführung der erst vor kurzem entdeckten Komödie von Georg Kaiser „Das göttliche Er“ als Hörspiel. 28 Jahre Bielefelder Kinderchor. Mit einem Festkonzert in der Bielefelder Oelshalle beendete der weit über Deutschland hinaus bekannte Bielefelder Kinderchor sein zwanzigjähriges Bestehen. Der Chor steht seit seiner Gründung unter der Leitung des Direktors Friedrich Oberholt. Er zählt gegenwärtig 180 Kinder.

Ab 4. Oktober

Räumungsverkauf

wegen Umbau

Wir erweitern unsere Geschäftsräume. Um unser Bauvorhaben noch in diesem Spätjahr durchführen zu können, müssen wir schnellstmöglichst räumen!

Wir verkaufen zu rücksichtslos zurückgesetzten Preisen

Damen-Popeline, Übergangs- und Wintermäntel Herren-Popeline- und Lodenmäntel, Tranchcoats Kugelschläpfer in Tweed und Cheviot Wintermäntel bis zu den feinsten Velours

Straßen- und Sportanzüge, Gesellschaftsanzüge Sport-Sakkos, Kombinations-Hosen, Arbeitshosen Ferner: Herren-Artikel wie Hemden, Krawatten, Unterwäsche, Pullover usw.

Eine einmalige Kaufgelegenheit!

Ihr Vorteil: Unsere hochwertigen Qualitäten jetzt zu Räumungspreisen! Das leistungsfähige Durlacher Bekleidungshaus



Zahlungserleichterung durch WKV und Beamtenbank Unsere Schaufenster müssen Sie sehen!

Auch wenn Sie ganz woanders wohnen, der Weg zu Matheis wird sich immer lohnen!

BEIM STADTBUMMEL

sollten auch Sie einmal meine Fenster besichtigen, meine Angebote sind einmalig.

Das 1. Leder-Bekleidungsgeschäft Badens bietet an:

MASSMÄNTEL innerh. von 3 Tagen eigene Anfertigung.

HERREN-MÄNTEL in Kalb u. Ziegen ab 200,- DM

SCHAF-LEDER-JACKEN ab 135,-

LEDER-JACKEN ab 78,-

LEDER-WESTEN ab 52,-

Das sind Preise, die sich nicht wiederholen.

Laufend für ca. 40000 DM!

Leder-Mäntel u. Leder-Jacken a. Lager!

Für viele 1000 DM Auswahl in Motorradbekleidung

LEDER-HAUBEN - LEGER-HANDSCHUHE - ÜBERHOSEN

ab 8.50 ab 9.90 ab 16.50

Außerdem sämtliche Sportbekleidung

Lieferant v. Behörden, Zahlungserleichterung, d. BSB u. WKV

LEDER-SPORTBEKLEIDUNG

R. KUHN

KARLSRUHE-AKADEMIESTR. 34

Schwarzwälder Tannenhonig

eingetroffen, Plund 3,10

Honig-Groß, Leopoldstraße 20

PETRIN

schmerzfreie kritische Tage

KARLSRUHE-STRASSE 40 - 60 - 62 - 64 - 66 - 68 - 70 - 72

Modisch herbstlich trotzdem preiswert

Unsere neuen Dekorationen zeigen Ihnen eine Fülle von Herbstneuheiten, die man sich wirklich leisten kann.

Lacktaschen die große Herbstmode 11,20, 13,-	6.50	Boxin-Handtaschen in unerschöpflicher Auswahl, zwisch. 13,- u. 15,-	5,-
Boxcaltaschen vielfach und elegant, 27,20, 33,20	14.75	Pusta-Schweinsleder Handtaschen, op. Neuh. 34,20, 31,20	19.75
Abendtaschen alle Ausführungen, 16,20, 2,75	4.50	Echt Pythonschlange Handtaschen, Bes. G. eleg. 37,10, 29,20	14.75

In allen anderen Lederwaren bringen wir ebenfalls besonders vorteilhafte Angebote

OFFENBACHER LEDERWAREN

HAMMER-DUTTENHOFER

Nur Kreuzstraße 10 bei der Kleinen Kirche u. Kaiserstraße, Ecke Lammstraße

Blutfrische Seefische

L. Kühltwagen eingetroffen!

Grüne Haringe 3 Pfd. 1,-

Seelachsfilet 500 g - 82

Merlans 500 g - 36

Goldhähnchen u. Kahlkopf, Steinbutt, Heilbutt und Saugzungen, lebende Schleihe, Karpfen und Hechte

in Kälte-Kühler 500 g 2.30

Mostentee, feinste Qualität 500 g 2.80

Paularden aus Holland 500 g 3.30

Nasen-, Rah- u. Rindbraten

Leinwand

Walden, 75 77 - Karlsruhe, 77

Bettfedern

28 Sorten! 1 kg ab 2.80 bis zu den feinsten Daunen vorrätig. Inletts in alle Farben in Qualität preiswert. Schilf- und Wolldecken ab 7.80 Steppdecken, Matratzen billig!

M. Kachur Kaiserstraße 11

BERNINA

Die Zick-Zack-Nähmaschine von Welt!

A. Allgeier, Karlsruhe, Waldstr. 21

Teilzahlung bis zu 18 Monate

Arzt

Zurück

Dr. Alb. Günzer

Zahnarzt, Khe., Amalienstr. 29

Entlaufen

Weißer Spitzer entlauf, Adress: gg. Belching, Khe., Marktstr. 131a Schwarz-weiße Kater entlauf, Adress: gegen Belching, Khe., Wilhelmstraße 11, Loden.

Unterleht

Abendlehrgänge

Es beginnen Abendkurse in Steno (13-15 DM), Maschinenschriften (10-12 DM), Buchführung (10-12 DM) für Anfänger u. Fortgeschrittene, Kurstexte, 2. Maschinenschrift, wöchentlich Sonntag, Unterricht, Anmeldung, Priv. Handelsschule „Mecker“, Karlsruhe, Eisenstraße 11 - Telefon 212

Stoffen-Angebote

Wie Original-Exemplare abstrahant

Alle und bunte Stoffe der Gewirz- und Pappelstränge sind zum außerordentlich billigen Preis bei der Halbfabrikanten Bestände eingetroffen

Provisions-Vertreter

möglichst mit eigenem Fahrzeug für alle Gebiete Ostens und Prof. 20 mit Zeugnisbuch u. Lichtbild unter 1000 K an BNN

KASSIERER

20 an Wirtsh. Ver.-Ver. AG, Frankfurt/M., Friedrich-Ebert-Str. 27

Tüchtiger und gewandter Expedient

für Eisenhandlung zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. 20 unter 1000 K an BNN

Taxi-Girls

25-30 junge Damen v. 10-15 J. engl. Sprache, gute Verdienstmöglichkeit, Dazulernen, selbst. gesucht, Vorausz. 20

Pa-Pa-Schleife, Passagen 28-34

Kontoristin

f. Lohnbuchhaltung, Korrespondenz und Mahnwesen. Angeb. m. Lichtbild, Zeugnisbuchstücken u. Lebenslauf unter 1000 K an BNN

Bardamen

für amerik. Bar in Khe. ges. 810, nach. 600 Lebensl. 1420 an BNN

Sark, abt. Paterbar Teilzeit nachl. 60, 20K, Khe., Waldstr. 21, 429

Ria-Stoffe immer modisch interessant

Stellen-Gesuche

Kraftfahrer

jung, zuverlässig, 1000, Privat (Autoschein), Fahrer, auch als Fahrer, Privat-Chauffeur od. Fernfahrer. 20 unter 1000 an BNN

Reiseleiterin übernimmt die Führung eines guten Hausbootes. 20 unter 1000 an BNN

Hängere Frau mit schulpflichtigem Kind, achtlos im Haushalt, sucht Heim und Arbeit, freundschaftl. 20 unter 1000 an BNN

Kapitalmarkt

1000 DM kurz, ges. hoh. Zins, gl. Sicherheit. 20 unter 1000 an BNN

30000 DM

bei evtl. 10% Beteiligung v. seriös u. sehr ausdauernd. Betrieb ges. Industrie und Arbeit, freundschaftl. 20 unter 1000 an BNN

Immobilien

Wirtschaft und Metzgerei

mit 2 Zim., Kü., in kl. Ort 1. Wirtsh. 20 unter 1000 an BNN

VILLA

Weststadt, oberd. Seeblick, 10-12 Zim., 2000 DM bei 2000 DM Anzahlg. zu verk. 20 unter 1000 an BNN

Kolonialwarenladen

mit 2 Zim., Kü., in kl. Ort 1. Wirtsh. 20 unter 1000 an BNN

Automarkt: Angebote

1. Te. Honda, Motor, 750-1000, Opel Olympia, Motor, 600-1000, versch. Temp.-2-Sess-Lieferwagen, AUTOHAUS WIPPER, Khe., Eßlinger Str. 47, Tel. 2074

Hesseng-Exiler, 1.1.10, versch. Motor, 750-1000, Opel Olympia, Motor, 600-1000, versch. Temp.-2-Sess-Lieferwagen, AUTOHAUS WIPPER, Khe., Eßlinger Str. 47, Tel. 2074

DKW Meisterklasse

1200 DM, 1. A. zu verk. Grünstädter, Lorenzstr. 10, Telefon 4123

BSA- u. Puch-Motorräder Puch-Roller

sel. Motor, Zimmermann, Khe., Durlacher Allee 25

Mercedes 220

Modell 22, smaltendehaler preisgünstig 1. A. zu verk. Tel. 1976, Lohmeyerstr. 10, 20 DM zu verk. Khe., Wilhelmstr. 12, 11

Auto-Verleih

Autoschein, 20-25, 10 Pfennig 100 v. 10 Pfennig Telefon 22 077

Vespa-Verleih, Sud 1327 Karlsruhe

Ford „12 M“ - VW

mit Heizung u. Radio

Auto-Nolet Rep.-Werkst., Anst.-Tischler, Viktorienstraße 3-5 - Tel. 7154

Ford 12 M, VW-Exp.

BMW-Motorrad-Verleih, Freund, Khe., Teßstr. 78, Tel. 3112

AUTO-VERLEIH

VERMIETUNG

HALLMEIER Reparat. Str. 4 Telefon 1073

60 ab 14 Pfg

Grünstädter's

Auto-Verleih

Khe., Lorenzstr. 10, Tel. 4123

AUTO-Verleih

K. Wenzel, Tel. 21

VW 14, Borgward 18

Wack, Sudenweg 44, Tel. 10 112

Vielliebers

Auto-Verleih

Reppner Str. 114 Ruf 32076

Lieferwagen-Verleih

Wittmann 21 70, an Selbstfahrer, St. Eberle, Gertrudenstr. 18, T. 1429

Auto-Verleih

F. Krüger, Beckstr. 21, T. 4774

Auto-Verleih - Tel. 8099

VW Export von 2.11, Rupp Str. 31

Auto-Verleih Jak. Schäfer

Dahl, Teßstr. 21, Telefon 3828

VW billig zu verm. Telefon 7580

AUTO-VERLEIH

VW, Gogge, Mercedes 170 V 1200, Krieger, 181, Telefon 2113

Verkauf

Plattdecke, selten schönes Exemplar, zu verk. 20 1400 an BNN

Herzabstilles, Exzimer

mit Kollagen-Schichten gegen bei zu verk. Eßlinger Tel. 3 18

Elektr. Addier- und Saldiermaschine

neues Modell, wegen Anschaffung abzugeben, Maschine preiswert zu verkaufen, 20 unter 500 an BNN

Frucht-Bittagsgebühren, 3 Bünde, elegant gebunden, in bester Zustand zu verkaufen, Preisangebots um 1200 an BNN

STEMPELBUCH

mit 100 Stempeln, Preis um 20 unter 1000 an BNN

10 Tonnen I-Träger NP 14

3 Tonnen Winkelleisen 50/50/4

welches zum Händler-Lagerort, weil überfällig, sofort abzugeben, Ackermann-Vertrieb, Javel, Neubeck, Rastatt, Telefon 1921

Kaufgesuche

G. Kleiderkasten, gl. Kd. Auto, 1000 bis 1000 an BNN

1-10 Stk. Kassen zu verk. ges. 20 unter 1000 an BNN

Kl. Küchenbüfett

gesucht, 20 unter 1000 an BNN

Größerer Rolladenschrank

zu verk. ges. 20 u. 1472 an BNN

FRANCK

FRANCK GIBT MEHR FREUDE AM KAFFEE!

Die Wohltat für uns alle: Die neu erfundene, blütenneuernde DOPPELHERZ-Kart!

DOPPELHERZ

Herta Apotheke und Drogerie

Med. Möbl. Zimmer (mögl. Heizg.) 1. Wasser, sep., gg. gute Bad, sofort gesucht. 20 1435 an BNN

Möbl. Zimmer, mögl. Bad, 1. Bad, sofort gesucht. 20 unter 1000 an BNN

Möbl. Zimmer von Musikanten gesucht. 20 unter 1472 an BNN

Möbl. Zimmer v. Stud. o. n. d. h. ges. 20 unter 1472 an BNN

2. u. 3. u. 4. u. m. Bad, od. 1 u. 2 u. 3. u. m. Bad, v. mögl. 2000, v. 400, Ehepaar gesucht. 20 1471 an BNN

Einfach möbl. Zimmer

Nähe Bf., o. Südstad. v. sol. Herrn gesucht. Wipder, Eßlinger Str. 47

kompl. möbl. Wohnung

für 2-3 Mon., best. u. Küche, Bad, Wc., 1. u. 2. u. 3. u. m. Bad, Solitär, Zimmer, 20 Fernruf Karst. 1714

Transporte

Übernahme Transporte (sel. Art m. Lkw. 14 Tn. Telefon 219 Karst)

Zifferanzeigen

Können wir in einem Falle notwendig Bekäftigungen. Wir bitten aus diesem Grunde von schriftlichen und persönlichen Anfragen bei uns Abstand zu nehmen. Bei evtl. Bekäftigungen schreiben Sie bitte nochmals unter der betr. Nummer und vermerken auf dem Umschlag: „Reklamation!“ Bitte nachlesen!

Damenmantelfabrik

1. Mittelfrage nimmt nach Auftr. in Berlin und Städt. Bekäftigungen nach Maß bei positiver Vorkaufleistung und Anlieferung an. 20 unter 1000 K an BNN

Kartoffelsäcke

geb. Juli, für 10 kg 1.20 DM, ab 10 Stk. geg. Hoch. Halm, Lang, Angsburg, Künzelschloß, 112

Steppdecken-Greiner

Steppdecken von 100 bis an 2000 DM, von 100 bis an 2000 DM, 4.50

Seide von 4.50 an 6. Meter Umrand. in 1 Tag.

Kleinschreibmaschinen

zu günstigen Ermäßigungen

Carl Fischer

KARLSRUHE

Kalenstraße 128

Tel. 1073-0483

Damen- u. Herren-Mäntel

Anzüge und Kostüme

Mit Kollagen-Schichten gegen bei zu verk. Eßlinger Tel. 3 18

Gelegenheitskauf

Coaches od. 12, Chaise od. 47, Flurgang, 7, eleg. Herren-Tisch, 4 mod. Polsterst., Schränke, Vertik., 2000, u. Wolldecken, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000

Altpapier

Altpapier, Altpapier und Lumpen

Auf Wunsch Abholung

Adolf Reppner Jr., Khe., Mühlberg, Lindenplatz 1 - Telefon 4752

Frauegold

11. Werben Sie aus unserem Preisauswahlbuch:

„Caro, Gesundheit, Körperliche“

ist der beste Obstsalat, den's machen, und auch Salat, wenn Preisgeld zurück, bei's durch in Wasser, W670

Ihr Most

wird gut, wenn Sie, bevor Sie etwas zusetzen, den Hitzepelletarianen bei mir unterziehen lassen. Sie werden bei mir richtig kochen, und nachherlich beibringen, wodurch Ihnen Ärger u. Verluste erspart bleiben! Auf die richtigen Zutaten u. richtige Menge kommt es an!

Drogerie GÜNTHER

Eßlingerstr. 55

Billiges Markenporzellan weiß und elfenbein

Dessertteller	...	50
Teller flach	...	75
Teller tief	...	95
Belegplatten	...	1.25 - 65
Kuchenteller 7 cm	...	1.25
Saucieren	...	1.45 1.25
Gemüschüsseln	...	1.95 1.45
Platten oval, 38 cm	...	2.95 1.95
Stollenplatte, 34 cm	...	2.95
Terrinen	...	5.95 4.95 3.25

Ein Weg zu uns lohnt sich immer

PORZELLAN Hebeiser

Werderplatz 36 • Telefon 1685 • Klauendstraße 2

Hallo! Hallo!

Fettheringe in Dosen von DM 54 an

Filetheringe in Dosen von DM 62 an

Bierfilet in gewürzter Tunke in Dosen von DM 65 an

Bratheringe ohne Kopf, abgenommen, von DM 88 an

Bismarckheringe so delikant, von DM 1.05 an

Rollmops prima Geschmack, von DM 1.05 an

Alles in der beliebtesten, bekannten „HALLO“-Qualität

Erhältlich in allen Geschäften mit dem gelben „HALLO“-Plakat

Probieren geht über Studieren

So gut wie DOPPELHERZ admodum! so wirksam ist eine richtig durchgeführte Kur. Es erneuert Ihr Blut und stärkt Herz und Nerven. Verlangen Sie eine Probe DOPPELHERZ

in Ihrer Drogerie

ZEICHEN DER DROGERIE

LIEBESGABEN PAKETE FÜR DIE OSTZONE

In den Preispaketen von DM 6,- bis DM 25,-

DEUTSCHE HILFSGEMEINSCHAFT e. V. HAMBURG 24 • HOHE-LEICHEN 17

da sollten Sie zugreifen!

3% RABATT

Cremebruch 100 g - 32

Kranzfeigen 250 g - 35

Sultaninen 250 g - 45

Schmelzkäse 150 g - 50

Trockenvolllei 30 g - 50

Vorderschinken 100 g - 60

Schönes Tafel-Obst

Roter Streifling 200 g - 30

39 bei Abnahme von 25 kg - 37

Rhein. Bohnapfel 200 g - 25

49 bei Abnahme von 25 kg - 47

Schöne Zwiebeln 200 g - 30

10 Pkg. 2.90 Original-Beck 28 kg 12.50

Salzige Vorrat

PFANNKUCH

3% RABATT

Der Mond ging unter ...

Der Plan des Amerika-Hauses, Dichter der Völker aus ihren Werken zu uns sprechen zu lassen, ist durchaus zu begrüßen. Leider ist der Auftakt mit John Steinbeck mißlungen. Die Sprecherin, Rosemarie Reymann von Karlsruhe Insel-Theater, wirkte reichlich müde und ermüdet, da sie ohne innere Anteilnahme, ohne sprachliche Differenzierung der Dialoge ihr Pensum herunterlas. Dazu war die von ihr ausgewählte Dichtung Steinbecks denkbar unglücklich. Es handelte sich um die Erzählung „Der Mond ging unter“, die später dramatisiert und auch als Baden-Badener Gastspiel an unserem Staatstheater aufgeführt worden ist. Damals schon schrieb die Presse, auch in anderen Städten, daß das Stück reichlich spät nach Deutschland gekommen sei. Ein von einem Dichter 1942 aufgeführtes Thema, das bis in die letzte Zeile hinein von Kriegspsychose durchdringt ist, muß im Jahre 1932 deplatziert wirken.

Es geht um den Widerstand eines besetzten Landes gegen die deutschen Besatzungstruppen. Unverkennbar ist die Tendenz, die Terroristen zu glorifizieren, andererseits aber die Besatzungsverweigerer, die ihre Truppe gegen die heimischen Dynamitattentäter zu schützen suchen, als Verräter zu brandmarken. Ein besetztes Land hat sich also nach dieser These mit allem Möglichen gegen die Besatzung zu wehren. Das wird als ständige Forderung aufgestellt, die man ausgerechnet im besetzten Deutschland verkündet. Entweder will man sich bewußt provozieren. Offenbar glaubt man, daß die Deutschen „alles freissen“, heute noch, nachdem man längst eingesehen hat, daß ein verantwortungsbewußter Offizier für die Sicherheit seiner Truppe sorgen muß, in jedem Land, auch in Korea oder Somalia. Solche Widerstandsrichtungen rufen auf unseren Widerstand. Wir erwarten ein bißchen mehr Takt! Hier ist Stöhrmann nicht am Platze.

Der lahmge Applaus am Schluß hat deutlich gezeigt, daß das Publikum sauer reagierte. — und das mit Recht. Der Mond ging unter, es war ein müder Abend. Einige waren sanft, ein geschlafen, andere heimlich durch die Tür entwichen, und dem widerständigen ausdauernden Rest wird die verlorene Stunde leid sein haben.

Heute Forum für die Oststadt

Der Bürgerverein der Oststadt veranstaltet heute um 20 Uhr in der „Krone“, Rühlbeiner Straße 2, ein Forum für die Oststadt. Hierzu ist die gesamte Oststadt-Bevölkerung eingeladen. Auch Oberbürgermeister Klotz hat seine Teilnahme zugesagt.

Fünfundzwanzig Aufklärungserfolge beim Fallschirmjügetreffen

Beim Landestreffen des Bundes ehemaliger Fallschirmjäger am letzten Wochenende, konnten 25 Vermissten-Schicksale aufgeklärt werden. Das Schicksal von Tausenden vermissten Fallschirmjägers ist jedoch noch immer unbekannt. Ehemalige Fallschirmjäger, die noch nicht dazu beigetragen haben, Vermisstschicksale zu klären, werden gebeten, am morgigen Sonntag, 30 Uhr, die Zusammenkunft in der „Bühne“ in Durlach zu besuchen.

Studentenschaft gegen Hausiererunwesen In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Hausierer sich als Studenten ausgeben, um

Wie wird das Wetter?

Veränderliche Bewölkung Überall: Trotz des langsam weiterziehenden Luftdruckes kann sich innerhalb der aus Frankreich zuströmenden Kaltluft auch am Freitag noch kein niederschlagsreiches Wetter einstellen. Vorhersage des Wetterdienstes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Samstag früh: Tagteiler veränderliche, noch zeitweise starke Bewölkung und Neigung zu leichten örtlichen Niederschlägen, kühl, Mittagstemperatur nur 12 bis 13 Grad. Abends und nachts auflauernd und in unbestimmten Lagen leichte Bodeneisfrostgefahr. Mäßige westliche Winde.

Helminwasserstände 2. 18: Kitzburg 33 (±0), Breisach 176 (-6), Strömsburg 267 (-2), Karlsruhe-Maxau 434 (±5), Mannheim 26 (-1), Cuxh 131 (+1).

12875 Jugendliche nahmen an Bundesjugendspielen teil

Die Spiele waren für Karlsruhe ein voller Erfolg — „Tag der Jugend“ wird nachgeholt

Die diesjährigen Bundes-Jugendspiele wurden für Karlsruhe ein voller Erfolg. Aktiv beteiligten sich an den vorgeschriebenen Wettkämpfen insgesamt 12.875 Jugendliche. In der Hauptrolle treten die Schüler, nur zu einem kleinen Teil nahmen die Mitglieder der Sportvereinigungen teil. Je nach Alter und Geschlecht unterschiedlich getrennt, legte jeder Teilnehmer einen 10-, 75- oder 100-Meter-Lauf zurück, mußte jeder entweder in Schloßball, Schleuderball oder Kugelstoßen einen Wurf und als dritte Disziplin einen Weitsprung absolvieren. Die überaus große Beteiligung hat gezeigt, daß das Interesse an sportlicher Betätigung in der Jugend sich rasant wachst.

Die schulische Leibeserziehung, die für die Gesunderhaltung der jungen Menschen von so großem Wert ist, wurde durch die Bundesjugendspiele neu belebt und brachte einen starken Auftrieb in Übung und Leistung. 23 der durchführenden Schulen benutzten die Gelegenheit und führten zum erstenmal nach dem Krieg zugleich wieder Schulsportfeste durch. Wo es geschah, da unter lebhafter Beteiligung der Lehrkräfte und Eltern Zweitstufen noch besser wäre der Erfolg gewesen, wenn die Bundesregierung die Termine nicht so kurzfristig angesetzt hätte und mehr Gelegenheit zur gründlichen Vorbereitung gewesen wäre. Das ist wohl auch der Grund für die mangelhafte Beteiligung von Jugendlichen der Sportvereinigungen. Diese Vereinigungen haben mit Verbands- und ähnlichen Veranstaltungen meist auf lange Sicht vorparat und können solche Termine nicht ohne weiteres zugunsten von Bundesjugendspielen verschieben.

Auch die übergroße Hitze in den Sommermonaten, die z.T. eine Verlegung der Spiele bedingte, hemmte etwas den guten Gesamterfolg. Dennoch sind die erzielten Ergebnisse mitunter ganz beachtlich. Während sich die bundeseinheitliche Punktwertung als sehr vorteilhaft erwies, mußten besonders bei den höheren Schulen schwerere Disziplinen und zumindest ein Fünfkampf verlangt werden. Auch sollte bei den Mädchen die Wurfübung durch eine andere Disziplin ersetzt werden. Andererseits ist gerade die starke Beteiligung der Mädchen (52%) sehr überraschend. Sie bezeugt die Hoffnung, daß die weibliche schulentlassene Jugend der nächsten Jahre in ihrer Freizeit mehr zu sportlicher Betätigung hinstrebt, als die 15- bis 18-jährigen Mädchen von heute.

Überhaupt muß das Schwerkgewicht der sportlichen Erziehung wieder mehr bei den Schulan-

jugendspielen im Winterhalbjahr auswirken, bei dem Gerätewettkämpfe vorgesehen sind.

Nachdem, bedingt durch den Krieg, von 1942 bis 1950 kein geordneter Schulsportunterricht mehr möglich war, bildet die Durchführung solcher gemeinsamer Veranstaltungen wie der Bundesjugendspiele einen nicht zu unterschätzenden Ansporn zur Förderung des sportlichen Interesses der Schüler. Bekanntlich hatten die Turnlehrer in letzter Zeit alle Mühe, für die zunächst freiwilligen Turnstunden die nötige Teilnehmerzahl zusammenzubringen. Die Desinteresseiertheit unter den Schülern am Sport war erschreckend groß geworden.

Von der abschließenden Woche der Jugend, die lediglich als äußerer Rahmen der Spiele gedacht war und den Erwachsenen zeigen sollte, was die Jugend sportlich zu leisten vermag, haben wir bereits ausführlich berichtet. Die Krönung dieser Woche, den Tag der Jugend, auf den sich 9000 Jugendliche mit allerlei Übungen vorbereitet hatten, mußte wegen des schlechten Wetters am Sonntag leider verlegt werden. Bei günstiger Witterung wird die Veranstaltung in der nächsten Woche nachgeholt.

Karlsruher Dichterinnen wurden geehrt

Empfang der Stadt für Toni Rothmund und Hermine Maierhauer

Es war, wie Oberbürgermeister Dr. Koidel in seiner Begrüßungsansprache hervorhob, das erste Mal, daß die Stadt eine offizielle Dichterehrung durchführte, für die das Haus Solms einen würdigen Rahmen abgab. Anlaß der Ehrung war der 33. Geburtstag von Toni Rothmund, die am 2. Oktober 1877 im Holteinschen geboren ist, und der bevorstehende 70. Geburtstag von Hermine Maierhauer (geb. 23. 10. 1852).

Wenn Toni Rothmunds Wiege auch nicht in Baden stand, so ist sie doch durch ihre Heirat mit einem badischen Staatsbeamten und durch eigene Einführung und Anpassung aufs engste mit dem oberrheinischen Raum verbunden. Schon ihr erster, im Jahre 1896 in Lörach erscheinender Gedichtband ließ darüber keinen Zweifel. Bald wechselte sie zur Epik über und erregte 1927 mit ihrem Roman „Caroline Schlegel“ erhebliches Aufsehen. In dem Barockroman „Gold“ beschrieb sie die Zeit Augusts des Starren und des Meißener Porzellans, während sie mit dem Roman „Der unsichtbare Dom“, dessen Mittelpunkt die Gestalt Gutenbergs bildet, das Mittelalter lebendig wiedererleben ließ. Die dritte historische Gestalt, die sie wieder ins Bewußtsein unseres Volkes hob, war Franz Anton Mesmer, der Entdecker des tierischen Magnetismus.

Die in Linkenheim geborene Hermine Heuser, wie sie bis zu ihrer Verheiratung mit K. August Maier hieß, war ursprünglich Volksdichterin. Auch sie begann als Lyrikerin und schuf eine Anzahl von Liedern, die von ihrem Gatten vertont wurden und in der damals aufkommenden Jugendbewegung viel Anklang fanden. Das freundschaftliche Verhältnis zu Hans Thoma trug viel zu ihrer künstlerischen Re-

fung bei. Über ihr Werk wird noch ausführlich der bevorstehenden Dichterehrung im Scheffelsaal zu sprechen sein.

Den durch Dr. Koidel übermittelten Glückwünschen der Stadt schloß sich Ministerialrat Dr. Dietrich namens der Unterrichtsverwaltung an. Den Älteren, denen schon seit Jahrzehnten die beiden Namen ein Begriff seien, gebe die Feier einen Anlaß, auch die nach Karlsruhe Zugewanderten und die Jugend mit den Dichterinnen bekanntzumachen. Ausgehend von den beiden Hauptwerken, dem Barbel- und dem Mesmer-Roman, die beide 1929 erschienen sind, ging Professor Gustav Blau auf die dichterische Eigenart der Jubilarinnen ein. Symbolisch für die Haltung Toni Rothmunds sind ihre Verse „Winterrosen“, die Prof. Blau am Schluß seiner warmherzigen Ansprache stilsicher Westers Proben aus dem Schaffen der Jubilarin vermittelte Staatschauspieler Paul Müller, dem es durch seine faszinierende Vortragskunst gelang, die Dichtungen zu bildendem Leben zu erwecken.

Klein-Josepha hatte sich gewehrt

Wegen vierzig Pfennigen acht Monate ins Gefängnis

Zehn Monate Gefängnis Gesamtsatz, davon acht Monate wegen vierzig deutschen Pfennigen — das war die Bilanz für den 37 Jahre alten Albert H.

Es begann wie in einem Märchen. Ein Mann aus Sulzbach hatte sein zwölfjähriges Töchterlein Josepha mit einem Handwagen nach Malsch geschickt, damit es dort einen Sack Kalk hole. Drei Mark erhielt es mit. Sie waren in dem roten Handbüchlein des Kindes, ebenso wie später die vierzig Pfennige, die es noch nach der Besahung des Kalkes auf dem Rückweg bei sich trug.

Fürbald schritt es in den heißen Juni-Nachmittag. Es war kein Veergnügen, den schweren Karren zu ziehen. Nach etwa der Hälfte des Weges begegnete ihm zwar kein Wolf, aber ein Radfahrer, der so etwas Ähnliches war.

„Wie weit ist es noch bis Sulzbach, mein liebes Kind?“, fragte er. „Das kann ich Ihnen nicht sagen“, erwiderte Josepha und sah, daß der Mann vom Rad abgestiegen war. Albert H. wollte das auch gar nicht wissen. Er rüß dem Kind das Taschlein mit den 40 Pfennigen aus der Hand und wollte damit schleunigst weiterfahren. Doch Josepha klammerte sich an den Gepäckträger des Rades.

„Oh, das Geld her!“, rief das Kind verzweifelt. H. versuchte es zu bekommen, aber ein Auto, das wie die gute Fee über den Weg kam, vereitelte seinen Fluchtversuch.

Der Staatsanwalt klagte H. gestern des räuberischen Diebstahls (neben einem anderen Diebstahlsdelikt) und Fundamenterschlagung an. Das Kind erschien als Zeuge. Es ist ein normales zwölfjähriges Mädchen, das stockend

Lehrreich und originell

Das Schaufenster eines Teppich-Fachgeschäftes in der Kaiserstraße ist seit einigen Tagen ein besonderer Anziehungspunkt. Inmitten einer Ausstellung von echten borganländischen Teppichen und Brüchen verschiedenster Herkunft steht ein ebenso edler, durch seine geradezu primitive Konstruktion verblüffender Webstuhl, auf dem eine junge Teppichkünstlerin in malerischer Tracht einen farbenfrohen Orien-Teppich knüpft. Eine große Übersichtskarte mit bunten Darstellungen einzelner Teppichtypen verrät dem Besucher nicht nur, aus welchen Ländern diese Wunderwerke handwerklichen Könnens stammen, sondern auch die Bedeutung der für den Laien meist recht geheimnisvollen Bezeichnungen Barbara, Schiras, Hamadan, Afghan, Mossul, Kirman usw. Diese lebendige kleine Schau verkörpert ein Stück nordgermanischer Kulturgeschichte und weckt in dankbarer Weise das Verständnis für Bedeutung und Wert des handgeknüpften Orien-Teppichs — doppelt erfrulich in einer Zeit, in der die Kenner dieses uralten Kunsthandwerks rar geblieben sind.

In der Kaiserstraße befindet sich zur Zeit noch eine weitere bemerkenswerte Schaufensterguppe. Im Vorraum einer ebenso geschmackvollen als unorthodoxen Diskothek wurde ein Laufsteg errichtet, auf dem sich jedes Wochenende ein kleines Wunder vollzieht: Um 15 Uhr verwandelt sich die Schaufensterguppe in qualitätsbedingte Mannequins, die zwei Stunden lang die schönsten Herbstmode des Geschäftshauses vorführen. Um 17 Uhr ist der originale Spuk vorbei — die eleganten Damen „erstarren“ wieder zu Puppen und die schaulustigen Damen setzen ihnen auf diese Weise angenehm und unangenehm unterbrochenen Schaufensterbummel fort.

Amerikaner dürfen Sportwaffen verkaufen

Einem Rundschreiben des amerikanischen Hauptquartiers in Europa vom 29. September zufolge können amerikanische Staatsangehörige registrierte Sportwaffen, das heißt Kugelbüchsen oder kombinierte Schmal- und Kugelbüchsen, an Deutsche verkaufen oder verschenken. Deutsche Staatsangehörige, die eine solche Waffe erwerben wollen, müssen einen Waffenschein besitzen und erhalten eine Quittung des Verkäufers mit folgenden Angaben: Art des Gewehrs, Fabrikart und Seriennummer.

Herlicher Empfang im Elsaß

In froher Fahrt vereinigte sich die frühere Volksturnmänner aus Malsch, Forthheim, Mörch und Neuchowester mit ihren Angehörigen zu einem Besuch des ehemaligen Quartierortes Bernmühlweiler im Elsaß. Diesem Besuch war bereits ein Gegenbesuch verschiedener Einwohner dieser Gegend vorausgegangen. Der Empfang war über alles Erwartung herab. Die früheren Quartiergeber standen an den Omnibusen, um ihnen „ihren“ Volksturnmann in Empfang. Beim Abschied wurde einem Volksturnmann aus Malsch zugedacht: „Vor sieben Jahren sind wir als gute Kameraden ausmündiggegangen, heute scheiden wir als Freunde“.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin gehen wir heute?

Badisches Staatstheater, Schauspielhaus: 20 Uhr „Wolken sind überall“, Lustspiel von F. H. Herber (Sondervorstellung zu ernsten Pressen, Ende 12 Uhr).

Anstaltswesen, Staatliche Kunsthalle: Gemälde des 15. bis 19. Jahrhunderts; Kollektivausstellung Hans Mayboden; Erläuterung: Arbeiten aus dem Werkunterricht (10-13 und 15-17 Uhr).

Badischer Kunstverein: Ausstellung „Karlsruher und Heidelberger Künstler“ (10-17 Uhr). — Lesungen: Lesungen für Naturkunde: Tierwelt der heimischen Gewässer; eigenartige Geologie; Vorträge (14-17 Uhr). — Gewächshaus Botanischer Garten, Kaktus- und Sukkulenteausstellung (10-12 und 14-18 Uhr).

Vortrag, Badischer Landesverband zur Bekämpfung des Krebses (Akademie für ärztliche Fortbildung): Studentenhaus, Parkring 7, Großer Saal, 18.15 Uhr. Eröffnung des Krebsfortbildungskurses für Ärzte (Prof. Lohr, Prof. Bohnig).

Lichtspieltheater (Sondervorstellungen in Klammern): Kurbel: Die Fiescherstraße (Rote Teufel um Kili Gassen). — Luzor: Heimweh nach Dir (Das Könige Admiral). — Pall: Sie tanzte nur einen Sommer (Die Todeskurve). — Rondell: Die Schuld des Dr. Homan. — Scheunberg: Heimweh nach Dir.

— Atlantik: Rivalen am reisenden Strom. — Kameradschaftsspiele Durlach: Carthago, verhohe Gassen. — Kronprinzenpils Durlach: Der fidele Bauer. — Markgrafenbühne Durlach: Der kausale Lebensmann. — Rheingold: Okeanos. — Skala Durlach: Der bunte Traum (Araber, Beduinen und Belirger). — Akt: Wodensdauen, Kurz- und Kulturfilme.

Kurze Stadtnotizen

Vereine, Deutscher Alpenverein, Skiclub: Chemisat der III, 20 Uhr, Fortbildungsvortrag (Martin Schlieder, Heidelberg). — Christlicher Verein junger Männer: Vereinsabend, Novembersonntag 8. 30 Uhr, Festlichkeitsvortrag „Die Arbeit des schwedischen KPMV“ (Torsten Johansson, Stockholm).

Sonstige Veranstaltungen, Amerika-Haus: 20 Uhr, Europäer sprechen über ihr Land. — Gredeland, Lichtbildvortrag mit Schallplatten (Andrew Gregoriadis).

Arbeitsbüchlein, Ihr 20jähriges Dienstjubiläum feiert heute, 3. 10. Frä. Lydia Eberhardt, Telefonistin bei der Firma F. Wolff & Sohn Gebll.

Gefahr droht stündlich: Tot bist du gründlich! Paß auf!



Ein freudiges Ereignis für Karlsruhe

Ist am 3. Oktober, 15 Uhr, die Eröffnung des Erweiterungsbau von Möbelmann. In diesem modernen Geschäftshaus, einem Wahrzeichen der Kaiserstraße, sind nun alle Abteilungen unter einem Dach vereint. Wer sich für schönes, geschmackvolles Wohnen interessiert, wird in dem großen Ausstellungshaus alles finden, was er für ein gemütliches Heim braucht.

Schon ein Rundgang durch die weiten Räume ist sehenswert und lehrreich. Ganz ungeniert können Sie von Stockwerk zu Stockwerk wandern und die preisgünstigen Herrlichkeiten in Seelenruhe betrachten. Den zuverlässigen Berater in allen Einrichtungsfragen finden Sie bei

MÖBEL MANN KARLSRUHE • KAISERSTRASSE

18 große Schaufenster

geben Ihnen einen anregenden Einblick in das Karlsruher Möbel-Paradies. In laufend wechselnden Ausstellungen sehen Sie vollständig eingerichtete Wohnräume. Doch so schön die Fenster auch sind, sie können nur einen kleinen Ausschnitt von der Mannigfaltigkeit des Angebotes zeigen.

Auf 3600 qm

Ausstellungsfläche zeigen wir Ihnen formschöne Möbel in allen Preislagen. Unsere enge Verbindung mit den Spitzenbetriebern der deutschen Möbel- und Teppichindustrie bietet Ihnen die Gewähr, daß Sie bei Möbelmann durchweg hervorragende Qualität zu erstaunlich günstigen Preisen erwerben.

In 5 Stockwerken

sehen Sie alles, was zur praktisch und gemütlich-schönen Einrichtung eines Heimes gehört. Von ganz besonderem Interesse wird jedoch für Sie die große Teppich-Abteilung sein, in der Sie eine umfassende Auswahl in deutschen Qualitätsteppichen finden. Auch viele preiswerte Import-Teppiche liegen für Sie bereit.

Vernünftiger arbeiten — besser leben

Wie wir am vergangenen Samstag berichteten, hat das Rationalisierungskuratorium der deutschen Wirtschaft (RKW) Bezirksgruppe Baden-Württemberg, dem Badischen Landesgewerbeamt in Karlsruhe eine moderne Tonfilmapparatur zur Verfügung gestellt. In Verbindung mit dem REFA-Bezirksverein wurde jetzt in Lössau der Gewerbebetrieb der erste Tonfilm geschildert. 'Vernünftiger arbeiten — besser leben' ist sein Titel, und er führt an Hand von Beispielen, die in Industriewerken des Stuttgarter Raumes aufgenommen wurden, vor Augen, wie sich Verbesserungen in der Betriebsführung, rationalere Arbeitsmethoden auch dort noch erreichen lassen, wo schon modernste Einrichtungen, halb- und vollautomatische Maschinen und Fließbandanlagen vorhanden sind. Oft sind es die Arbeiter selbst, die sich Gedanken darüber machen, wie sie mit noch weniger Zeit und Energie, mit noch weniger Gefahr für ihre Gesundheit ihre Arbeit verrichten können, und soweit ihre Vorschläge brauchbar sind, erhalten sie sogar eine Prämie. Mag auch der Gewinn, den geringfügige Änderungen des Arbeitsablaufes im einzelnen bringen, klein sein, so haben doch zahlreiche Betriebe durch die dankende Mithilfe aller Arbeitnehmer schon so erhebliche Einsparungen an Material und Zeit und damit an vielen zehntausend Mark erzielt, daß sich die Produktivität, das Verhältnis von Aufwand zu Ertrag, innerhalb weniger Monate in günstigem Maße ändert. Erhöhte Produktivität aber kommt wiederum den Angehörigen des Betriebes — unmittelbar oder mittelbar — zugute. Das hat dieser Film in sehr anschaulicher Weise einer überraschend großen Zahl von Interessenten gezeigt. Weitere Filmvorführungen sollen in regelmäßigen Abständen folgen.

Letztes Kaiserstraßenpflaster verschwindet

Neuer Unterbau soll ein geräuscharmes Fahren bewirken — Stahlplatten mit Gummiauflage in der Durlacher Allee

In der Kaiserstraße (zwischen Kreuz- und Waldhornstraße, Kittinger Straße, Durlacher Allee (Autobahnbrücke) und in der Kriegsstraße (Ecke Weinbrennerstraße) sind zur Zeit größere Bauarbeiten der Städtischen Werke — Straßenbahn — und des Tiefbauamtes im Gange. Während in der Kaiserstraße mit einer neuen Unterbauweise der Straßenbahnverkehre stoß- und erschütterungsfrei gemacht wird und die Schienen auf der Brücke über die Autobahn auf Gummi geblattet werden, handelt es sich bei allen anderen Arbeiten um normale Unterhaltungsarbeiten.

Im August 1950 war die Kaiserstraße zwischen Marktplatz und Durlacher Tor eine einzige Straßenbaustelle. Auf der ein Kilometer langen Strecke wurde der Schienenunterbau der Straßenbahn erneuert und gleichzeitig eine neu-Asphaltdecke an Stelle der Steinpflasterung angelegt. Bis auf eine kurze Strecke in der nördlichen Fahrbahn zwischen Kreuz- und Waldhornstraße konnte das Bauprogramm damals zu Ende geführt werden. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges, der Mangel an Arbeitskräften und die Verknappung des Materials brachten die notwendigen Renovierungen zum Stillstand.

Wo vor 13 Jahren die Arbeiten stehen geblieben sind, sind nun, seit wenigen Tagen, Arbeiterkolonnen am Werk, um den Schienenunterbau freizulegen, Schienen auszubauen und das Straßenpflaster durch einen Asphaltbelag zu ersetzen. Gemeinsam mit den Männern des Städtischen Tiefbauamtes sind die Gleisbauabteilung der Straßenbahn und Arbeiter mehrerer Karlsruher Firmen dabei, diese längst fälligen Erneuerungen vorzunehmen. Dabei werden erstmals Erfahrungen anderer Bahnen praktisch ausgenutzt und die Schienen zwischen Kreuz- und Waldhornstraße auf eine besondere Unterbauweise gelegt, die das Fahren in der Straßenbahn stoßfrei und geräuscharm machen soll. Diese besondere Unterbauweise, die zwischen dem Beton und dem Schienenfuß zu liegen kommt, ist ein dem Asphalt verwandtes Material. Nach Abschluß dieser Arbeiten wird die auf modernste unterbaute Strecke der Karlsruher Straßenbahn entstanden und das letzte Stück gepflasterter Straßen-

decke auf der Hauptgeschäftstraße unserer Stadt verschwunden sein.

Auf der Baustelle Durlacher Allee (Brücke über die Autobahn) werden bekanntlich gegenwärtig ebenfalls die Gleisanlagen erneuert, weil auch da der Brückenbelag und die Schienen durch den enormen Straßenbahn- und Kraftverkehr vollständig abgenutzt sind. Auch hier kommt eine neuartige Gleisverlegung zur Anwendung. An Stelle von Schwellen werden Stahlplatten mit einer vulkanisierten Gummiauflage eingebaut. Diese neue Schienenbauweise, die alle Erschütterungen weitgehend ausschaltet, wurde von der Bundesbahn bisher an zwei Bauvorhaben im Bundesgebiet erprobt, nämlich in Wiesbaden und bei Calw.

Die Schienen- und Schwellenerneuerung an den Baustellen Kittinger- und Kriegsstraße sind normale Unterhaltungsarbeiten am Streckennetz der Karlsruher Straßenbahn. Sie wurden erforderlich, weil die Liegedauer der Holzschwellen (18 Jahre) überschritten ist. Kr.



Um den neuen Unterbau zu legen, müssen die Straßenbahnschienen zwischen Waldhorn- und Kreuzstraße vollständig herausgeräumt werden. Während der Straßenbahnverkehr nun auf einer Schiene abgeleitet werden muß, ist die Kaiserstraße zwischen Durlacher Tor und Marktplatz Einbahnstraße geworden. Foto: Schneider

Karlsruher Filmschau

Die Schuld des Dr. Homma / Deutscher Problem-Film im Rondell

Unter den augenblicklichen deutschen Nachkriegsfilmen mit ihrer pessimistischen Tendenz sind die Unterhaltungsfilme der Linie von Heintze-Mannhagens Wagnerei 'Die Schuld des Dr. Homma', der einzige deutsche Film, der einen Bundespreis erhielt, wahrhaftig ein Ereignis. Es ist anzunehmen, daß seine Autoren nachträglich selbst über ihren Mut erschrocken sind, nachdem der Film abschließen. Seltsamerweise, denn ebendies waren genau solche Problemfilme, die ihre äußere Spannung aus der Dramatik eines großen Mordprozesses holen, wie etwa 'Schwarzwald', 'Mordprozess Castilla' oder 'Verurteilt' auch das tatsächliche Geschehen.

Das Geschehen dieses Films ist zusammengefaßt auf die wenigen Stunden, die dem wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilten Dr. Homma zwischen der Ablehnung des Gnadenbittens bis zur Hinrichtung verfließen. In mehreren Rückblenden erlebt der Zuschauer die Gerichtsverhandlung und die Geschichte einer zerstörten Ehe, in der die Gegensätze zwischen einem von seiner Forschungsarbeit besessenen Wissenschaftler und einer egoistisch lebenden Frau zur Katastrophe treiben. Der Indizienbeweis scheint lückenlos, aber es ist vor allem die junge Rechtsanwältin, die mit feuchter Bedingungslosigkeit in die Schuld des Verurteilten glaubt. Und während nun in der Nacht vor der Hinrichtung die Verteidigung kein Mittel unverzagt läßt, in letzter Sekunde einen Aufschub zu erzwingen, verleiht sich in Dr. Homma die entscheidende Wendung von der verzweifelt Empörung des Unschuldigen vor dem Gesetz zur Demut des Schuld-Bekennenden vor Gott. In der Morgenfrühe öffnet sich die Zelltür nicht dem Schlichter, sondern dem rühmlichen Verteidiger. Vor dem Gesetz ist Dr. Homma kein Mörder. Von seiner Schuld aber am Selbstmord seiner Frau kann er sich nicht freisprechen.

Ein großes und in seiner schieren Tragik erschütterndes Thema. Paul Verhoeven bewältigt es mit dem notwendigen stillen Ernst und in einer schönen Überblendung von Kubler- und in-

nerer Spannung. Es ist freilich nicht zu übersehen, daß die Handlung in ihren Kubationspunkten nicht filmisch, sondern durch das Wort vorwärtsgetrieben wird, was die hervorragende Kamera Fritz Arno Wagner nicht völlig ausgleichen kann. Man hat auch den Eindruck, daß es einigemale an der richtigen Führung der jungen Schauspielerei fehlt, die zwischen der Gefahr einer gewissen Theatralik erliegen, aber wie gering wiegen diese Einwände gegenüber dem ehrlichen Bemühen um eine filmkünstlerische Verpflichtung.

Werner Hinz erwies sich als überragende Schauspielerspersonlichkeit, um so eindringlicher, da er ja genau genommen nur in immer kürzeren Streifenrollen zeigen kann, wie gelüsteres Menschentum aus Härte, Egoismus und Anmaßung aufbricht. Neben ihm hat Ina Stoppat die menschlich ergreifendste Figur der jungen Rechtsanwältin zu spielen, die sie Frau an Recht und Rechtsprechung zu zweifeln beginnt. Eine Reihe bester deutscher Darstellernamen vervollständigt das Ensemble: Viktoria von Ballasko, Bilde, Hildebrand, Gertrud Welle, Albrecht Schönhalz, Herbert Höfner, Franz Schafheitlin, Karl Hellner, Herbert E. A. Böhm. Von den Jungen hat Liene Croon als hässliche Stiefhelfer starke Momente und überrascht Lutz Mink am stärksten. D-x

Versammlungskalender der Parteien

SPD: Grünwinkel, Samstag, 4. 10. 20 Uhr, 10.10. 10.10. Mitgliederversammlung, Ref. Stadtrat Singer — Bericht über Parteitag — Weststadt; Sonntag, 5. 10., vorm. 9 Uhr, Abfahrt am Gutenbergplatz zur Fahrt nach Kerkowen. — Vertreter-Versammlung Montag, 6. 10., 20 Uhr, Kronenstraße, Ref. Alex Möller. — Südstadt; Donnerstag, 8. 10., 20 Uhr, Deutsche Eiche, Mitgliederversammlung, Ref. Alex Möller — Bericht über Parteitag. CDU: Dienstag, 7. 10., 20 Uhr, Kolpinghaus, Gesamtmitgliederversammlung Südwest-Mitte, Referenten: Dr. Franz Gurek und Dr. Friedrich Weber. — Samstag, 11. 10., 20 Uhr, Hirsch (Daxlanden), Mitgliederversammlung Referent: Stadtrat Velm.

Fischfang im Botanischen Garten?



Zahlreiche Fische in den Becken des Botanischen Gartens und in den Bassins am Schloßplatz sind, wie man vor einiger Zeit feststellte, von einer Krebsartigen Krankheit befallen. Um eine weitere Übertragung der Krankheit zu verhindern, wurden darum getrennt alle Fische aus den Becken gefischt und die kranken von den gesunden Fischen getrennt. Foto: Hago

Rundfunkprogramm Freitag, 3. Oktober

Süddeutscher Rundfunk, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien, 9.00 Nachrichten, 10.15 Schulfunk, 11.00 Musik, 11.30 Nachrichten, 11.50 Schulfunk, 12.30 Kinderfunk, 12.45 Aus der Wirtschaft, 13.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Froh und heiter, 18.00 Nachrichten, 18.30 Frauenfunk, 18.45 Aktuelles aus Amerika, 19.15 Im Namen des Gesetzes, 19.30 Nachrichten, 20.45 Das Rundfunk-Symphonie-Orchester, 21.00 Woche der leichten Musik, 21.30 Kampf gegen die Krankheit, 22.00 Nachrichten, 22.20 Das FFB-Orchester spielt, 22.15 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachrichten. Südwestfunk, 8.00 Nachrichten, 8.40 Musik, 9.00 Für die Hausfrau, 12.15 Zur Mittagstunde, 12.45 Nachrichten, 13.30 Musik, 14.30 Schulfunk, 15.15 Nachmittagskonzert, 16.30 Lieder von Schubert, 17.00 Hunt sind schon die Wälder, 17.30 Nachrichten, 18.30 Krippenfeier, 19.00 Zeitfunk, 20.00 Das Filmstudio, 20.45 Was heißt es sein? 21.00 Die großen Meister, 21.30 Nachrichten, 21.50 Parteiliche Weisen, 22.15 Nachtstudio, 24.00 Nachrichten.

Advertisement for BRISK hair cream. It features a portrait of a man with styled hair and a tube of BRISK cream. Text: 'Ihr Selbstvertrauen siegt... wenn Sie wissen, daß Sie einen gepflegten Eindruck machen. BRISK die smartige Friseurcreme bringt Ihr Haar in Form! Mit BRISK stirbt Ihre Frisur ebend noch so gut wie morgen. BRISK enthält das boombrühende Cholesterin, Ihr Haar klebt nicht und wird nicht überfettet — es sitzt natürlich und locker — so, wie Sie es bei erfolgreichen Männern sehen. Diese Packung muß es sein! Normaltube 0,95 Doppeltube 1,80. BRISK erhalten Sie bei Ihrem Friseur, in der Drogerie oder Parfümerie.'

Advertisement for Kissel-Kaffee. It features a small illustration of a person and a bottle of coffee. Text: 'Wie neu geboren. Versuchen Sie alle Körperliche u. seelische Beschwerden. Sie werden wieder gesund. Keine neue Methode in sich, die Sie Frische und ein jugendliches Aussehen erhalten. Das Glück aller Frauen heißt: Kissel-Kaffee. Die Marke, die Ihr Vertrauen verdient. Kissel-Kaffee Bisterei. Karlsruhe Kaiserstr. 150 Tel. 184 47'

Advertisement for Möbel Räumungs-Verkauf. Text: 'Während unseres Umbaus MÖBEL RÄUMUNGS-VERKAUF zu stark gesenkten Preisen. mit Ausnahme unserer WKS-Modelle. MARKSTAHLER & BARTH Einrichtungshaus — Karlsruhe, Karlstraße 30'

Advertisement for Zifferanzeigen. Text: 'Aufgabe von Zifferanzeigen können wir in keinem Falle komplett bekommen. Wir bitten um diesem Grunde von schriftlichen und persönlichen Anfragen bis zum Abend zu nehmen. Bei evtl. Bestellungen schreiben Sie bitte ausdrücklich unter der Aufsicht: Nummer u. vermerken auf d. Umschlag: 'Reklamations-Brief nachsenden'. RADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Anzeigen - Abteilung'

Advertisement for JOST U. SCHANK. Text: 'Elegante MÄNTEL für Übergang und kalte Jahreszeit. Damen-u. Herr.-Popeline, Trendcoats 38.- 60.- 85.- 98.- 112.-. Damen- und Herren-Leder-Mäntel 150.- 165.- 185.- 225.- 250.-. Damen- und Herren-Leder-Mäntel 210.- 233.- 250.- 265.- 310.-. Mehrfarbige Kleidung in reichster Auswahl. Überjacken Überhosen 38.- 44.- 16.50 23.50 24.75. Maß-Lederwesten Ledersportjacks 68.- 72.- 98.- 110.- 88.- 115.- 130.- 150.-. Alles in unseren bekannten Qualitäten. JOST U. SCHANK Herren- u. Damenkleidung, Maßschneider Karlsruhe - Kaiser-Straße Herrenstraße'

Jch inseriere in den 'BNN' weil die meisten die 'BNN' lesen!

Advertisement for BRUNO SCHNEYER. Text: 'Wer unsere Modelle gesehen hat, ist begeistert, wer sie trägt, noch viel mehr! Eleganz, preiswert, beste Passform... ob Damen-Mäntel und Kostüme Anzug, Ulster u. Popeline... Merken Sie: Bruno Schneyer-Kleidung ist stets ohnegleichen, wenn Sie Preise, Form und Eleganz vergleichen! BRUNO SCHNEYER Durlach und Bretten gegenüber dem Rathaus, Weißbühlstraße 24. Maßarbeiten in Bretten am Samstag, 1. 11. 12, 10 Uhr, im Radikalen Hof'

Advertisement for UNION food products. Text: '...nicht am Essen sparen, sondern beim Einkauf'. Table of products and prices: Frische Cocosraspel 100 g - .27, Ital. Orange 100 g - .42, Ital. Zitronat 100 g - .55, Süße Mandeln 100 g - .55, Haselnußkerne 100 g - .55, Weizenmehl feines Type 1050, 1 kg - .69, Sultaninen 500 g - .89, Eier-Spätzle 300 g - .79, Eier-Suppennudeln 500 g - .79, Eier-Spaghetti 500 g - .79, Eier-Makkaroni 300 g - .79, Eier-Gemüsenudeln 300 g - .79, Eier-Fadennudeln 300 g - .79, Grieß-Teigwaren 300 g - .53, Speisebohnen 300 g - .48, Speise-Bruchreis 500 g - .55, Holl. grüne Erbsen 300 g - .59, Geschält. grüne Erbsen 300 g - .59, Weiße Perlbohnen 300 g - .65, Linsen gelbschwarz 300 g - .68, Tafel-Vollreis 500 g - .75, Reines Cocosfett 2 Tafeln - 500 g - .89, Ital. Olivenöl feinste Qualität, 1 kg-Dose 3.60, Schöne Äpfel 3 Pfund - .49, Bayerische Plockwurst 100 g - .49.

Advertisement for OBEL EHRFELD. Text: 'Fettensatz. Inklusiv Sie mit fähig durch DRIX-TRACTS, Sie regen Drüse, Intestinal, Lunge u. Galle an, verbessern die Verdauung, Sie tun gut für die Gicht, Sie tun gut für die Blutzucker, Sie tun gut für die Blutzucker, Sie tun gut für die Blutzucker. 40 bis 113 DM, Apoth. u. Drogerie. Durlach, W. B. Str. 8'

Advertisement for WEBER. Text: 'Die neuen Spitzenleistungen 1952/53. 7-Kreissuper 158.-, Drucktestensuper mit UKW 258.-, Drucktestensuper mit UKW 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Kleine Anzahlung bequeme Ratenzahlung. WEBER Fach-Geschäft in der Oststadt. Ludw.-Wilhelm-Strasse Ecke Rudolfstr., Telefon 1709'

Vernünftiger arbeiten — besser leben

Wie wir am vergangenen Samstag berichteten, hat das Nationalisierungskuratorium der deutschen Wirtschaft (NKW) Bezirksgruppe Baden-Württemberg, dem Badischen Landesgewerbeamt in Karlsruhe eine moderne Tonfilmapparatur zur Verfügung gestellt. In Verbindung mit dem REFA-Bezirksverein wurde jetzt in Lössau der Gewerbebetrieb der ersten Tonfilm gezeigt. „Vernünftiger arbeiten — besser leben“ ist sein Titel, und er führt an Hand von Beispielen, die in Industrie- und Gewerbebetrieben des Stuttgarter Raumes aufgenommen wurden, vor Augen, wie sich Verbesserungen in der Betriebswirtschaft, rationellere Arbeitsmethoden auch dort noch erreichen lassen, wo schon moderne Einrichtungen, halb- und vollautomatische Maschinen und Fließbandanlagen vorhanden sind. Oft sind es die Arbeiter selbst, die sich Gedanken darüber machen, wie sie mit noch weniger Zeit und Energie, mit noch weniger Gefahr für ihre Gesundheit ihre Arbeit verrichten können, und soweit ihre Vorschläge brauchbar sind, erhalten sie sogar eine Prämie. Mag auch der Gewinn, den geringfügige Änderungen des Arbeitsablaufes im einzelnen bringen, klein sein, so haben doch zahlreiche Betriebe durch die denkende Mithilfe aller Arbeitnehmer schon so erhebliche Einsparungen an Material und Zeit und damit an vielen zehntausend Mark erzielt, daß sich die Produktivität, das Verhältnis von Aufwand zu Ertrag, innerhalb weniger Monate in günstigen Sinne ändert. Erhöhte Produktivität aber kommt wiederum den Angehörigen des Betriebes — unmittelbar oder mittelbar — zugute. Das hat dieser Film in sehr anschaulicher Weise einer übersichtlich großen Zahl von Interessenten gezeigt. Weitere Filmvorführungen sollen in regelmäßigen Abständen folgen. K. F.

Letztes Kaiserstraßenpflaster verschwindet

Neuer Unterbau soll ein geräuscharmes Fahren bewirken — Stahlplatten mit Gummiauflage in der Durlacher Allee

In der Kaiserstraße (zwischen Kreuz- und Waldhornstraße), Eitlinger Straße, Durlacher Allee (Autobahnbrücke) und in der Kriegsstraße (Ecke Weinbrennerstraße) sind zur Zeit größere Bauarbeiten der Städtischen Werke — Straßenbahn — und des Tiefbauamtes im Gange. Während in der Kaiserstraße mit einer neuen Untergrüßmasse der Straßenbahnverkehr stoß- und erschütterungsfrei gemacht wird und die Schienen auf der Brücke über die Autobahn auf Gummi gebettet werden, handelt es sich bei allen anderen Arbeiten um normale Unterhaltungsarbeiten.

Im August 1939 war die Kaiserstraße zwischen Marktplatz und Durlacher Tor eine einzige Straßenbaustelle. Auf der ein Kilometer langen Strecke wurde der Schienenunterbau der Straßenbahn erneuert und gleichzeitig eine Bau-Asphaltdecke an Stelle der Steinpflasterung angelegt. Bis auf eine kurze Strecke in der nördlichen Fahrbahn zwischen Kreuz- und Waldhornstraße konnte das Bauprogramm damals zu Ende geführt werden. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges, der Mangel an Arbeitskräften und die Verknappung des Materials brachen die notwendigen Renovierungen zum Stillstand.

Wo vor 13 Jahren die Arbeiten stehen blieben, sind nun, seit wenigen Tagen, Arbeiterkolonnen am Werk, um den Schienenunterbau freizulegen, Schienen auszubauen und das Straßenpflaster durch einen Asphaltbelag zu ersetzen. Gemeinsam mit den Männern des Städtischen Tiefbauamtes sind die Gleisbauabteilung der Straßenbahn und Arbeiterkolonnen der Kaiserstraße dabei, diese längst

fälligen Erneuerungen vorzunehmen. Dabei werden erstmals Erfahrungen anderer Bahnen praktisch ausgewertet und die Schienen zwischen Kreuz- und Waldhornstraße auf eine besondere Untergrüßmasse gelegt, die das Fahren in der Straßenbahn stofffrei und geräuscharm machen soll. Diese besondere Untergrüßmasse, die zwischen dem Beton und dem Schienenfuß zu legen kommt, ist ein dem Asphalt verwandtes Material. Nach Abschluß dieser Arbeiten wird die aufs moderne unterbaute Strecke der Kaiserstraße Straßenbahn entlassen und das letzte Stück gepflasterter Straßen-

decke auf der Hauptgeschäftstraße unserer Stadt verschwinden sein.

Auf der Baustelle Durlacher Allee (Brücke über die Autobahn) werden bekanntlich gegenwärtig ebenfalls die Gleisanlagen erneuert, weil auch da der Brückenbelag und die Schienen durch den enormen Straßenbahn- und Kraftverkehr vollständig abgenutzt sind. Auch hier kommt eine neuartige Gleisverlegung zur Anwendung. An Stelle von Schwellen werden Stahlplatten mit einer vulkanisierten Gummiauflage eingebaut. Diese neue Schienenbauweise, die alle Erschütterungen weitgehend ausschaltet, wurde von der Bundesbahn bisher an zwei Bauvorhaben im Bundesgebiet erprobt, nämlich in Wiesbaden und bei Caub.

Die Schienen- und Schwellenerneuerung an den Baustellen Eitlinger- und Kriegsstraße sind normale Unterhaltungsarbeiten am Streckennetz der Karlsruher Straßenbahn. Sie wurden erforderlich, weil die Liegedauer der Holzschwellen (18 Jahre) überschritten ist. Kr.



Um den neuen Unterbau zu legen, müssen die Straßenbahnschienen zwischen Waldhorn- und Kreuzstraße vollständig herausgerissen werden. Während der Straßenbahnverkehr nun auf einer Schiene abgewickelt werden muß, ist die Kaiserstraße zwischen Durlacher Tor und Marktplatz Einbahnstraße geworden. Foto: Schölsiger

Fischfang im Botanischen Garten?



Zahlreiche Fische in den Becken des Botanischen Gartens und in den Bassins am Schloßplatz sind, wie man vor einiger Zeit feststellte, von einer krebserartigen Krankheit befallen. Um eine weitere Übertragung der Krankheit zu verhindern, wurden gestern alle Fische aus den Becken gefischt und die kranken von den gesunden Fischen getrennt. Foto: Hago

Karlsruher Filmschau

Die Schuld des Dr. Homma / Deutscher Problem-Film im Rundfunk

Unter den augenblicklichen deutschen Nachkriegsfilmen mit ihrer pessimistischen Tendenz nach gängiger Unterhaltung auf der Linie von Heinz-Mannheimers Westparade ist „Die Schuld des Dr. Homma“, der einzige deutsche Film, der einen Bauschnitt enthält, wahrhaftig ein Ereignis. Es ist anzunehmen, daß seine Autoren nachdrücklich selbst über ihren Mut erschrocken sind, nachdem die Filmbeurteilung so lange währte, den Film abzuschließen. Selbsterweise, denn stundenlang Spannung um der Dramatik eines großen Nordprozesses holen, wie etwa „Schwarzwald“, „Morde des Castells“ oder „Vorurteilssache“ auch das übliche Geschäft.

Das Geschehen dieses Films ist zusammengefaßt auf die wenigen Stunden, die dem wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilten Dr. Homma zwischen der Ablehnung des Gnadenersuches bis zur Hinrichtung verfließen. In mehreren Rückblenden erlebt der Zuschauer die Gerichtsverhandlung und die Geschichte seiner erstarrten Ehe, in der die Gegensätze zwischen einem von seiner Forschungsarbeit besessenen Wissenschaftler und einer egoistisch lebenden Frau zur Katastrophe treiben. Der Indizienbeweis scheint lückenlos, aber es ist vor allem die junge Rechtsanwältin, die mit freundlicher Bedingungslosigkeit an die Unschuld des Verurteilten glaubt. Und während nun in der Nacht vor der Hinrichtung die Verteidigung kein Mittel unverzagt läßt, in letzter Sekunde einen Aufschub zu erwirken, vollzieht sich in Dr. Homma die entsetzende Wandlung von der verzweifelten Empörung des Unschuldigen vor dem Gesetz zur Demut des Schuldigen vor Gott. In der Morgenröthe öffnet sich die Zellentür nicht dem Scharfrichter, sondern dem rettenden Verteidiger. Vor dem Gesetz ist Dr. Homma kein Mörder. Von seiner Schuld aber am Selbstmord seiner Frau kann er sich nicht freisprechen.

Ein großes und in seiner schiefen Tragik erschütterndes Thema. Paul Verhoeven bewältigt es mit dem bewundernswürdigen stillen Ernst und in einer schonen Übereinstimmung von Bildern und in-

terer Spannung. Es ist freilich nicht zu übersehen, daß die Handlung in ihren Kulminationspunkten nicht filmisch, sondern durch das Wort vorwärtsgetrieben wird, was die hervorragende Kamera Fritz Arno Wagner nicht völlig ausgleichen kann. Man hat auch den Eindruck, daß es einmal um die bessere Führung der jungen Schauspieler geht, die zwischen der Gefahr einer gewissen Theatralität erliegen, aber wie gering wiegen diese Einwände gegenüber dem ehrlichen Bemühen um eine filmkünstlerische Verpflichtung.

Werner Hinz erweist sich als überragende schauspielerische Persönlichkeit, um so eindringlicher, da er in genau genommen nur in immer kürzeren Streifen zeigen kann, wie gelutertes Menschentum aus Härte, Egoismus und Anmaßung aufricht. Neben ihm hat Ilse Stoppel die menschlich ergreifendste Figur der jungen Rechtsanwältin zu spielen, die als Frau an Recht und Lichtsprechung zu zweifeln beginnt. Eine Reihe bester deutscher Darstellerinnen vervollständigt das Ensemble: Viktoria von Ballasko, Hilde Hildebrand, Gertrud Wolle, Albrecht Schönthal, Herbert Hübner, Franz Schafheitlin, Karl Hellner, Herbert E. A. Böhm. Von den Jungen hat Liene Croon als hassende Stiefmutter starke Momente und überlegt Lutz Motik am stärksten. D-ck

Versammlungskalender der Parteien

SPD: Grünwinkel: Samstag, 4. 10., 20 Uhr, 8000, Mitgliederversammlung. Ref. Stadtrat Singer — Bericht über Parteitag. — Weststadt: Sonntag, 5. 10., vorm. 8 Uhr, Abfahrt am Gutenbergplatz zur Fahrt nach Edenkoben. — Vertreter-Versammlung: Montag, 6. 10., 20 Uhr, Kronenstraße. Ref. Alex Möller — Südstadt: Donnerstag, 8. 10., 20 Uhr, Deutsche Kirche, Mitgliederversammlung. Ref. Alex Möller — Bericht über Parteitag. CDU: Dienstag, 7. 10., 20 Uhr, Kolpinghaus, Gesamtmitgliederversammlung Südwest-Mitte. Referenten: Dr. Franz Gürk und Dr. Friedrich Weeber. — Samstag, 11. 10., 20 Uhr, Reich (Daxlanden), Mitgliederversammlung. Referent: Stadtrat Volz.

Rundfunkprogramm

Freitag, 3. Oktober
Südwestfunk 8.00 Nachrichten, 8.45 Musik, 9.00 Melodien, 9.00 Nachrichten, 10.15 Schulfunk, 13.00 Musik, 13.30 Nachrichten, 16.00 Schulfunk, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Froh und heiter, 18.30 Nachrichten, 18.35 Frauenfunk, 18.45 Aktuelles aus Amerika, 19.15 Im Namen des Gesetzes, 19.30 Nachrichten, 20.00 Das Rundfunk-Symphonie-Orchester, 21.00 Woche der Leichten Musik, 21.30 Kampf gegen die Krankheit, 22.00 Nachrichten, 22.30 Das FFB-Orchester spielt, 23.15 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachrichten.
Südwestfunk 8.00 Nachrichten, 8.45 Musik, 9.00 Für die Hausfrau, 12.55 Zur Mittagstunde, 13.40 Nachrichten, 13.50 Musik, 14.30 Schulfunk, 15.15 Nachmittagskonzert, 18.30 Lieder von Schumann, 17.00 „Hunt sind schon die Wälder“, 17.30 Nachrichten, 18.35 Kriegskonzert, 19.00 Zeitfunk, 20.00 Die Filmwoche, 20.45 Was heißt all sein?, 21.00 Die großen Meister, 22.00 Nachrichten, 22.30 Zartliebste Weisen, 23.15 Nachtstudio, 24.00 Nachrichten.

Advertisement for BRISK hair cream. It features a black and white portrait of a man with a well-groomed hairstyle. The text says: 'Ihr Selbstvertrauen siegt... wenn Sie wissen, daß Sie einen gepflegten Eindruck machen. BRISK die neuartige Friseurcreme bringt Ihr Haar in Form! Mit BRISK ist Ihre Frisur abends noch so gut wie morgens, BRISK erhält das haarnährende Cholesterin. Ihr Haar klebt nicht und wird nicht überhitzt — es sitzt natürlich und locker — so, wie Sie es bei erfolgreichen Männern sehen. Diese Packung muß es sein! Normaler 0,95 Doppelte 1,60. Brisk erhalten Sie bei Ihrem Friseur, in der Drogerie oder Parfümerie.'

Advertisement for Kissel-Kaffee. It features a logo with a bird and the text: 'Wie neu geboren. Versuchen Sie ein köstliches und gesundes Getränk. Sie werden wieder spüren, daß eine Kaffee in sich die besten Früchte und ein jugendliches Aussehen schenken. Das Glück aller Frauen heißt. Kissel-Kaffee. Die Marke, die Ihr Vertrauen verdient. Kissel-Kaffee-Rösterei, Karlsruhe Kaiserstr. 150 Tel. 104 107. In Apotheken, Drogerien, Reformhäusern.'

Advertisement for Möbel Räumungs-Verkauf. It features a simple logo and the text: 'Während unseres Umbaus MÖBEL RÄUMUNGS-VERKAUF zu stark gesenkten Preisen mit Ausnahme unserer WK5-Modelle. MARKSTAHLER & BARTH Einrichtungshaus — Karlsruhe, Karlsruhe 38.'

Advertisement for Zifferanzeigen. It features a logo with a clock face and the text: 'Aufgabe von Zifferanzeigen können wir in keinem Falle komplett übernehmen. Wir bitten um diesem Grunde von schriftlichen und persönlichen Anfragen bei uns Abstand zu nehmen. Bei erteiltem Auftrag schreiben Sie bitte ausdrücklich unter der Nummer 1. vermerken auf d. Umschlag: „Zeitungswirtschaft Badenweiler“ BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Anzeigen-Abteilung. EIN VERSUCH ÜBERZEUGT. Drog. Adler, Mohrstr. 11; Drog. Hainel, Philippstr. 14; Drog. Krossen-Drug, Kaiserstr. 34; Drog. Kuhn, Heinenstr. 24-26; Drog. Tschering, Andriastr. 11; Drog. Wels, Jollystr. 17; Drog. Wundt, Durl. Allee 25; Drog. Zeller, Kaiserstr. 11; Perf. Bickel, Kaiserstr. 132; Perf. Borel, Kaiserstr. 145; Perf. Heberding, Seidplatz; Perf. Meier, Kaiserstr. 12; Droschke, Drogerie Roth; Durlach: Perf. Brückel; Perf. Schilling; Drog. Klinkemann; Drog. Wächter; Ettlingen: Drog. Chemnitz; Weilingen: Drog. Müller; Eppert: Drog. Roth.

Advertisement for JOST U. SCHANK. It features a logo with a man in a suit and the text: 'Elegante MÄNTEL für Übergang und kalte Jahreszeit. Damen-u. Herr.-Popeline, Trendcoats 38.- 60.- 85.- 98.- 112.-. Damen- und Herren-Leder-Mäntel 150.- 165.- 185.- 225.- 250.-. Damen- und Herren-Leder-Mäntel 210.- 233.- 250.- 285.- 310.-. Metalleherkleidung in reichster Auswahl. Überjacken Überhosen 38.- 44.- 16.50 23.50 24.75. Wolf-Lederwesten Ledercoats/Jacken 68.- 72.- 98.- 110.- 88.- 115.- 130.- 150.-. Alles in unseren bekannten Qualitäten. JOST U. SCHANK. Herren- u. Damenbildung, Maßschneider. Karlsruhe - Kaiser-Ecke Herrenstraße.'

Ich inseriere in den „BNN“ weil die meisten die „BNN“ lesen!

Advertisement for BRUNO SCHNEYER. It features a logo with a woman's face and the text: 'Wer unsere Modelle gesehen hat, ist begeistert, wie sie trägt, noch viel mehr! Eleganz, preiswert, beste Passform... ob Damen-Mäntel und Kostüme, Anzug, Ulster u. Popeline... Merken Sie: Bruno Schneyer-Kleidung ist stets ohnegleichen, wenn Sie Preis, Form und Eleganz vergleichen! BRUNO SCHNEYER. Durlach und Bretten. gegenüber dem Rathaus. Wollschneiderei 24. Melodien in Bretten am Sonntag, 1. 10., 12., 20 Uhr, im Badischen Hof.'

Advertisement for UNION. It features a logo with a woman's face and a list of food items: '...nicht am Essen sparen, sondern beim Einkauf. Frische Cocosraspel 100 g - .27; Ital. Orangeat schöne soft. Schal. 100 g - .42; Ital. Zitronat schöne soft. Schal. 100 g - .55; Süße Mandeln 100 g - .55; Haselnußkerne 100 g - .55; Weizenmehl feinstes Type 1050, 1 kg - .69; Sultaniinen schöne soft. 300 g - .89; Eier-Spätzle 300 g - .79; Eier-Suppennudeln 100 g - .79; Eier-Spaghetti 100 g - .79; Eier-Makkaroni 100 g - .79; Eier-Gemüsenudeln 100 g - .79; Eier-Fadennudeln 100 g - .79; Grieß-Teigwaren 300 g - .53; Speisebohnen 300 g - .48; Speise-Bruchreis 300 g - .55; Holl. grüne Erbsen 100 g - .59; Geschl. grüne Erbsen 100 g - .59; Weiße Perlbohnen 300 g - .65; Linsen giftlos 300 g - .68; Tafel-Vollreis 300 g - .75. Schöne Eßäpfel 3 Pfund - .49; Reines Cocosfett 2 Tafeln = 300 g - .89; Ital. Olivenöl feinste Qualit., kg-Dose 3.60. UNION. U. 117-118.'

Advertisement for OBEL EHRFELD. It features a logo with a crown and the text: 'Fettansatz bekämpfen Sie mit Erfolg dank OBEL EHRFELD. Sie sparen Zeit, sind zufrieden, leicht u. leicht zu kombinieren. OBEL EHRFELD ist ein Produkt der DEAGEL und es gibt wie OBEL EHRFELD 40 St. 135 DM. 1. Ag. 2. Drog. Drog. Gebhard, Augustenstr. 24; Moros-Drug, Lang, 4-6 Schloßburg; Drog. Adler, Mühlsteinstr. 11; Drog. Roth, Heinenstr. 24-26; Drog. Th. Loh, Kaiserstr. 34; Drog. Zeller, Kaiserstr. 11; Drog. Borel, Kaiserstr. 145; Gold-Drug, Rudolph, Ludw. Wilh. Str. 8. OBEL EHRFELD. Handvollplätze. KARLSRUHE. Jedes Jahr ein neues Stück. Hört das Familienglied.'

Advertisement for WEBER. It features a logo with a woman's face and the text: 'Die neuen Spitzenleistungen 1952/53. 7-Kreisuper 158.-; Drucktastensuper mit UKW 258.-; Drucktastensuper m. UKW 1. Edelstahlgeh. 298.-; Drucktastensuper mit UKW, 2 Kanäle, Lautsprecher 348.-; Phonosuper m. UKW und 3-Lautsprecherwerk 398.-; Phonosuper m. UKW, 2-Lautsprecherwerk, 2 Kanäle, Lautsprecher 498.-. Kleine Anzahlung bequeme Ratenzahlung. WEBER. Fach-Geschäft in der Oststadt. Besuchen Sie unser Schaufenster. Badenbankkommission. Bad. Beamtenbank und WKV. LUDWIG-WILHELM-STRASSE. Ecke Rudolfstr. - Telefon 1709.'

Das Ende der Schneeballgeschäfte

Seit der Währungsreform hatten die norddeutschen Kreise Marburg, Biedenkopf und Frankenberg sich als bester Nährboden des Mitte Oktober 1949 vom Bundesgesetz wieder als unzulässige Ausweitung und unzulässiger Wettbewerb verurteilten Schneeballgeschäften erwiesen. Naturgemäß ergab sich seit diesem Zeitpunkt bei den zuständigen Amtsgerichten eine Fülle von Verfahren, von denen im wesentlichen 13 vor das Landgericht Marburg gelangten. Nach einer in diesem Tagen und als Abschluss vom Landgericht Marburg herausgegebenen kurzen Statistik sind davon acht mit Urteilsten abgehandelt worden. Die mit einer Ausnahme nach bereits rechtskräftig sind. Diese Urteile betreffen sich insgesamt nur auf einen Betrag von 29.900 DM, an dem die bekannte Firma Ucker (Frankfurt, später Wetter-Kreis Marburg) allein mit 19.000 DM beteiligt ist. Gerade diese Firma war aber erst kürzlich und unregelmäßig zu nicht weniger als 100.000 DM Strafe verurteilt worden. Es ist schwer zu beurteilen, ob die erheblichen Vermögens (Ucker hatte 148.000 Werksmittel veräußert und es sollen in der Marburger II. MI. DM durch seine Kasse geflossen sein) inzwischen verschwunden sind. Sollen die Finanzämter nach wegen Hinterziehung der Lotteriesteuer eingreifen, so dürften sich diese Dinge klären.

Neuregelungen im Osthandel

Genehmigungs- und Ostauschuss der Wirtschaft kontrollieren die Geschäfte

Für die Ostgeschäfte ist nunmehr ein Genehmigungs- und Ostauschuss der Wirtschaft im Ministerium für Wirtschaftswissenschaften im Innern gebildet worden. Alle Geschäfte mit Ostländern müssen direkt genehmigt werden, dürfen also nicht mehr über die Ostreise laufen. Jede Firma erhält nur einen Antrag genehmigt, der als Einzelgeschäft 5 Millionen DM nicht überschreiten dürfte. Erst nach Abklärung dieses Geschäftes könnte ein neuer Antrag eingereicht werden.

Über den geplanten Ostauschuss der Wirtschaft berichtete der Leiter der Gruppe West-Ost im IWM, Dr. Hans Kroll, im „Anzeiger“. Mit der unmittelbar bevorstehenden Bildung dieses Gremiums werde sich die Umstrukturierung des Wiederaufbaus der deutschen Wirtschaftbeziehungen mit den östlichen Ländern durch die Wirtschaft entscheidend verstärken. Der Ostauschuss werde die Aufgabe haben, die amtlichen Stellen über die Wünsche und Auffassungen der interessierten Wirtschaftskreise laufend zu unterrichten und zu beraten und ferner durch Vereinheitlichung der Liefer- und Zahlungsbedingungen und andere Maßnahmen die miteinander konkurrierenden deutschen Firmen davor zu schützen, durch die amtlichen Stellen gegeneinander ausgepielt zu werden. Er werde auch vor allem dafür Sorge zu tragen, daß die Ostreise nicht als einseitige, sondern als ein gegenseitiges Geschäft zwischen Ostländern und Unternehmen in Frage kommen, die bei ihren geschäftlichen Transaktionen sich auch von gesamtwirtschaftlicher Verantwortung leiten lassen.

Die Gründung eines Ostauschusses bezeichnet Dr. Kroll als um so dringlicher, als in der nächsten Zeit die Ordnung der wirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik mit der Sowjetunion, China und Rumänien in Angriff genommen werden müßte. Diese handelspolitischen Fäden dürften aber nicht durchlässig, denn für andere westliche Länder selbstverständlich ist, müsse auch für die Bundesrepublik möglich sein. In diesem Zusammenhang fordert Dr. Kroll, daß die gemeinsame westliche Einbußpolitik sich nach dem Grundgedanken der Ostpolitik entwickeln soll, was nicht nachdrücklich verbunden ist, und sich nicht von manchen extremen Kreisen angegriffen werden.

Wirtschaft kontrollieren die Geschäfte

werde, daß alles verboten ist, was nicht ausdrücklich erlaubt ist. Der Begriff „strategisches Erzeugnis“ müsse auf Güter beschränkt werden, die diese Charakteristika auch wirklich verdienen.

Einfuhrsperrre in Jugoslawien

Zum Schutz der jugoslawischen Zahlungsbilanz hat der jugoslawische Wirtschaftsrat am Mittwoch eine Einfuhrsperrre für gewisse Industrieerzeugnisse erlassen. Auf der etwa 100-Positionen umfassenden Verbotliste stehen u. a. gewisse Chemikalien, Elektromotoren, Personenkraftwagen, Automobile, Fahrräder, Werkzeuge aller Art, verschiedene Luxusartikel und Spielzeug. Bereits beschlossene Waren sind von dem Einfuhrverbot, das bis zum 1. April 1953 befristet ist, ausgenommen.

Zusammenschluß des badischen Holzhandels

Der Holzverband Baden, Freiburg, und die badische Holzhändlervereinigung Mannheim haben sich zum „Holzhandels-Verband Baden-Württemberg, Bezirk Baden“ zusammenschlossen. Sitz und Geschäftsstelle des Verbandes befinden sich in Karlsruhe. Zu Vorsitzenden des neuen Verbandes wurden Heinz Schwyer, Mannheim, und Kurt Trautwein, Wolfach, gewählt.

Feinwerktechnische Tagung

Am 16. und 17. Oktober 1952 veranstaltet der Verein Deutscher Ingenieure, Düsseldorf, gemeinsam mit dem Institut für Feinwerktechnik an der Technischen Hochschule Braunschweig in Nürnberg die technisch-wissenschaftliche Tagung „Feinwerktechnik“.

Besten Kunde der Vereinigten Staaten für Nylon-Strümpfe war im ersten Halbjahr 1952 die Schweiz, die 488.400 Dutzend Paare importierte. Die Bundesrepublik lag mit 255.297 Dutzend Paare an dritter Stelle hinter Holland. Die Septemberproduktion der amerikanischen Acetylnylon-Industrie hat mit etwa 50.000 Dutzend Paaren den höchsten Stand seit Juni 1951 erreicht.

Selbstbedienung gewinnt Boden

In Westdeutschland gibt es jetzt etwa 100 Selbstbedienungsläden. Ende 1950 waren es noch nicht einmal 50. Die meisten Selbstbedienungsläden, die jetzt in Westdeutschland bestehen, gehören den Konsum-Gesellschaften, aber auch der private Einzelhandel folgt nunmehr stärker nach, nachdem die Konsumläden von Umsatzsteigerungen zwischen 100 und 150 Prozent berichtet haben. Die Verbände empfehlen ihren Mitgliedern sehr, Selbstbedienungsläden einzurichten, so dieser Tage die Arbeitgebervereine der Lebensmittel-Filialbetriebe (Süd Bonn) auf ihrer Jahresversammlung in Baden-Baden.

Zu dieser Tagung hatte der Verband des Amerikaner George H. Lindahl vom Amt für gegenseitige Sicherheit (ISMA) in Paris geladen, der nach umfangreichen Studien in Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, der Schweiz und Italien nun zum erstenmal in Deutschland spricht. Seine Kritik an den Verhältnissen im westeuropäischen Einzelhandel — speziell dem Lebensmittel-Einzelhandel — war zum Teil sehr scharf: die Struktur des westeuropäischen Lebensmittel-Einzelhandels sei gegenüber den USA um 30 bis 40 Jahre zurück. Auch der westeuropäische

Handel müsse jetzt schnell zum Selbstbedienungs-System übergehen. In den USA sei die Entwicklung so verlaufen: Die Verdienste des Lebensmittelhändlers sei nach dem ersten Weltkrieg ständig gesunken. In den Zweigen der Produktion und Großverteilung waren laufend Verbesserungen vorgenommen worden, wodurch Kostenersparungen und Löhnerhöhungen möglich wurden; im Zuge der allgemeinen Löhnerhöhungen forderten auch die Verkaufskräfte höhere Löhne, die ihnen auch bewilligt werden mußten — auf Kosten der Spanne des Einzelhändlers, denn die Verkaufslösungen waren, da man immer noch denselben System verkaufte, je nicht steigend. Anfang der 30er Jahre verschärfte sich die Lage immer mehr und drängte geradezu nach neuen Methoden, die in der Selbstbedienung schließlich gefunden wurden. Die Einführung des Selbstbedienungs- und Halbselbstbedienungs-Systems habe den Einzelhandel dann — rasch wieder aufwärts gebracht. Heute gehen etwa 95 v. H. des Lebensmittel-Einzelhandels in den USA über die Selbstbedienungs-läden.

In Westeuropa sei die Lage für den Einzelhandel heute ähnlich wie damals in den USA; schnelle Rationalisierung in der Industrie mit der der Einzelhandel nicht Schritt hält. Es werde vielleicht entgegengehalten, die deutsche Mentalität erlaube die Einführung von Selbstbedienungsläden aber nicht. Diese Auffassung könne kein Hindernisgrund sein. Die Menschen auf der ganzen Erde seien sich nicht so sehr voneinander voneinander. Ein wesentlicher Unterschied bestehe nur bei den Gebräuchen und Gewohnheiten. Das größte tatsächliche Hindernis sei die Schranke, die von den Einzelhändlern selbst durch ihre Ansichten errichtet würde. Die Erfahrungen besäßen, daß der Einzelhandel sich nicht so leicht an neue Möglichkeiten anpassen und Selbstbedienung lieben. Deshalb sei selbst, jedenfalls nicht billiger als in den Bedienungsläden. Die westeuropäischen Einzelhändler seien darauf angewiesen, in der nächsten Zeit Zug um Zug zum Selbstbedienungs-System überzugehen. Wo es können sie verschiedene Schwierigkeiten beseitigen oder überwinden, die heute eine kräftigere Entwicklung verhindern würden, wie

zu langamer Warenumschlag, zu geringer Umsatz je Beschäftigten, zu viel Arbeitsaufwand beim Verkauf und beim Verpacken von Waren, die in großen Mengen verkauft werden. Mit der Einführung der Selbstbedienung müßten aber auch gleich die Mängel beseitigt werden, die besonders bei der so wichtigen Warenumschlag oft beobachtet werden könnten. Meist seien in Westeuropa die Schaufenster nach hinten abgeschlossen, so daß die Straßenpassanten das Innere nicht einsehen könnten. Ein gut eingerichteter Laden sei von der Straße aus gesehen, die beste Schaufenster-Dekoration. Dabei üben im Selbstbedienungs-laden die Käufer mit ihrer „Blickleistung“ am ihrer „Käuflichkeit“ eine zusätzliche Wirkung aus. In den Schaufensterauslagen würden auch meist zu viele Artikel auf einmal gezeigt oder Waren, die in keinem Zusammenhang miteinander stehen. Durch solche Auslagen würden keine speziellen Kaufimpulse erzielt. Im Handel würden die Käufer keine Veranlassung für die Umstellung eines Geschäftes auf Selbstbedienung sei freiwillig, daß der Kaufmann seine geistige Einstellung ändere, veraltete Bräute und überlebte Ideen aufgeben und zu einem neuen Typ der Geschäftsführung vorstehe.

Ein besonderes Problem für die Selbstbedienung ist in Deutschland heute noch der Verkauf loser Waren. Die Produzenten werden dazu übergeben müssen, noch viel mehr Waren als bisher verpackt zu liefern, möglichst in durchdringlichen Packungen. Im Selbstbedienungs-laden müsse demgegenüber erreicht werden, daß sich der Käufer im ganzen Laden frei bewegen könne. Der Hausfrau müsse eine angenehme Einkaufs-Atmosphäre geschaffen werden, die in ihr das Gefühl der „Freiheit“ erzeuge. Ein weiterer Vorteil der Umstellung eines Geschäftes auf Selbstbedienung sei, daß der Kaufmann seine geistige Einstellung ändere, veraltete Bräute und überlebte Ideen aufgeben und zu einem neuen Typ der Geschäftsführung vorstehe.

Schweißen erspart Stahl

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt in Mannheim eröffnet

Als sechstes derartiges Institut im Bundesgebiet wurde in Mannheim eine Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt eröffnet. Die Anstalt gehört dem „Verband für Schweißtechnik“ und wurde verwaltungsmäßig dem Badischen Gewerbeamt unterstellt. Wie der Leiter des neuen Instituts, Prof. Dr.-Ing. H. Knack, mitteilte, hat die Wahl auf Mannheim, weil hier die stärkste Konzentration des metallverarbeitenden Gewerbes in dem für die Anstalt zuständigen Wirtschaftsraum zu verzeichnen sei. Die Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim werde die Nachschulung der schweißtechnischen Betriebe in Baden, im Bundesgebiet, im Land Hessen und in der Provinz Schlesien im Hinblick auf die Anstalt der Forschung auf dem Gebiet der Schweißtechnik wämen, die Industrie beraten und schweißtechnische Tagungen abhalten. Der Vorsitzende des Vorstandes des deutschen Verbandes für Schweißtechnik (VDS), Prof. Dr.-Ing. A. Dörnen, wies auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Schweißverfahren hin. Er warf auf die Aufgabe, wie die einjährige Werkstoffschulungsinstitute in Hannover gestiftet habe, der deutschen

Schweißtechnik gegenüber überlegen, doch sei es immerhin gelungen, durch die Anwendung der Schweißverfahren an Stelle der Nietverfahren in den letzten Jahren etwa 12-14 Prozent an Stahl zu sparen. Durch die Anwendung der Schweißverfahren ließen sich im Jahre 1951 bei einer Produktion von 13 Mill. t etwa zwei Mill. t einsparen, die für wichtiger Zwecke der Volkswirtschaft frei würden. Diese Ersparnis betrage, in Geldwerten ausgedrückt, 1,2 Mrd. DM. Prof. Dörnen gab abschließend bekannt, daß der VDS gegenwärtig im Bundesgebiet 74 Kurstitel der Schweißtechnik unterhalte. In diesen Anstalten seien innerhalb der vergangenen 23 Jahre mehr als 400.000 Fachkräfte ausgebildet worden. Gegenwärtig würden jährlich mehr als 17.000 Schweißtechniker aller Art in den Kurstitäten des VDS geschult.

Die Schweißtechnikförderung eroberte im September mit 15,39 Mill. t einen Fördererwuchs von 110.000 t gegenüber dem Vormonat. Der arbeitssichere Fördererwuchs lag mit 35.800 t um 4.200 t höher.



Jede Hausfrau müht sich täglich mit dem Abwasch, unerträglich! Doch mit REI spart sie dagegen sehr viel Zeit und kann sich pflegen. Das Geschirr trocknet ab, wird blank und ist fertig für den Schrank!



Anna muß viel scheuern, putzen und viel Zeug dabei benutzen, das — zu oft gebraucht — am Ende spröde und rissig macht die Hände. REI macht sie jetzt sammetweich. Anna sagt: „Hätt' ich doch gleich!“

DER SPORT

Nicht ohne Sorgen nach Paris

Ein Länderspiel, das viel verlangt — Frankreich, stärkster Gegner seit 1950

Es liegt im Zuge der Aufbauarbeit an der deutschen Nationalmannschaft, daß die Sorgen eigentlich nicht aufgehört haben, angefangen von dem Thema Fritz Walter vor dem Stuttgarter Spiel gegen die Schweiz bis zur neuen Länderspielbesetzung in Berlin gegen die Türkei und dem Sturm gegen Österreich. Der für den Aufbau der Nationalmannschaft verantwortliche Bundestrainer hat nie ein Hehl daraus gemacht, daß die Phase von acht Jahren nicht folgenlos gewesen ist. Wenn dann bei neuen Spielen sieben Erfolge, darunter gegen Österreich, herausgekommen sind, dann ist das eine gute Bilanz, die vielleicht auch dazu verleitet, in allen Dingen um ein Länderspiel besonders kritisch zu sein.

Frankreich ist der 10. Gegner seit November 1950, streng genommen das fünfte Land, das nach dem Krieg die internationalen Beziehungen zum deutschen Fußball wieder auf die Länderspielplattform gebracht hat. Jugoslawien und Spanien werden noch in diesem Jahre folgen. So wird eine Brücke nach der anderen geschlagen und die vielen Wünsche, die an den DFB herangetragen werden, dürften am besten erkennbar, wie sehr man den deutschen Fußball international wieder schätzt.

Frankreich hat schon 1943 die ersten Länderspiele ausgetragen, ist aber abgeschlossen gewesen und hatte den großen Vorteil, einen Spielertamm heranzubilden, der heute über große Erfahrung in Länderspielen verfügt. Die Ergebnisse sind gut, vor allem im vergangenen Spieljahr, wo die 2:1 gegen England in London und Österreich (in Paris) nun einmal nicht zu übersehen sind, zumal Erfolge gegen die Schweiz, Portugal und Belgien dazu kommen, allerdings auch ein 0:1-Niederlage gegen Schweden, die man nicht mit dem gleichen Maßstab bewerten kann, weil es sich um ein Nachspiel bei Scheiterverschiebung handelte.

Auch Frankreichs Spielertamm wird laufend ausgebaut. Ein Beweis dafür ist die Tatsache, daß Spieler wie Grillon, Salva, Alpiget und Dorys, gegen Österreich noch hochaktuell, nicht einmal mehr unter den 23 Spielern zu finden sind, die Frankreich für die Spiele gegen Deutschland und das Saargebiet in Straßburg in die engere Wahl zog.

Reims ist im Augenblick der stärkste französische Verein, und er wird den Sturm einer Mannschaft stellen, die offiziell nicht vor dem 2. Oktober bekanntgegeben werden soll.

Im Stade de Colombes hat Frankreich immer ein großer Gegner gewesen, ganz gleich, wie das Gesicht einer deutschen Nationalität war, denn zu einem hohen Maß technischen Könnens kommt eine Spielbegierde hinzu, die gegen Österreich — ihren Gegner — dem Konzept bringen kann, wenn er sich überraschen läßt.

Zweite DFB-Pokalrunde

VfB Mühlburg muß nach Hamburg

Am Sonntag pausieren die deutschen Oberligen. Dafür wird die zweite DFB-Pokalrunde abgewickelt, die einige reizvolle Paarungen bringt. Allerdings können nur fünf Mannschaften der letzten Acht ermittelt werden. Vier zweimal stehen sich in der zweiten Hauptrunde Mannschaften aus dem gleichen Regionalverband gegenüber. In Waldhof will die Spvgg Fürth zu Gast, und im Südbereich brumt Wormatia Worms gegen Eintr. Trier auf Revanche für die vor zwei Wochen erlittene 3:1-Punktverlust. Werden die beiden noch im Reich verbleiben, dann des Südens Richtung — diese Frage stellt man sich nicht nur in 1952, sondern auch in Wiesl und Norddeutschland. Der Südpfälzer VfB Mühlburg, muß beim Tabellennachbarn des Nordens, Concordia Hamburg, antreten. Sollte Mühlburg Normalform zeigen, dann müßten die Karlsruher eine Runde weiterkommen. Nürnberg gibt auf dem Aachener Tisch bei Alemannia eine des gegnerischen Morlock seine Karte ab und wird es dabei überaus schwer haben. Wohl die reizvollste Paarung ist das Kölner Treffen zwischen Preußen Dellbrück und den Offenbacher Kickern. Die Preußen spielen in diesem Jahr im Westen wieder eine gewichtige Rolle, die Offenbacher im Süden eine nicht minder bedeutende. Vor zwei Jahren lieferten sich beide Mannschaften in den Endrundenspielen um die Deutsche Meisterschaft ein Marathonspiel. Preußens Abwehrriegel hielt gegen die Offenbacher 130 Minuten im Stuttgarter Neckarstadion stand, das erst beim Wiederholungsspiel blieben die Offenbacher mit 3:0 erfolgreich.

Es spielen: SV Waldhof — Spvgg Fürth, Wormatia Worms — Eintracht Trier, Preußen Dellbrück gegen Offenbacher Kickers, Alemannia Aachen gegen VfB Mühlburg, Concordia Hamburg — VfB Mühlburg, Phönix Ludwigshafen — VfL Osnabrück (Wiederholungsspiel).

Zweites Gastspiel der Neckarauer

In der zweiten Liga Süd finden nur drei Spiele statt. Der Spitzenreiter Hessen Kassel wird dabei beim ASV Friedenheim auf erbitterten Widerstand stoßen. Eine Wiederholung wäre keine Überraschung. In Durlach ist das Schlußspiel VfL Neckarau zu Gast, das dort kaum Chancen hat, seine Position zu verbessern. Im dritten Spiel ist der SV Wiesbaden Gastgeber des 1. FC Pfaffenhofen, der nach seinem Sieg über den KPV wenigstens einen Punkt retten sollte.

Lokalderby Daxlanden-Phönix

Die Begegnung zwischen dem DFC Neidelsberg und den Friedrichsfelder Germanen überlagert an Bedeutung alle anderen Amateurligaspiele. Die Heideberger lieferten in Daxlanden eine feine Partie und sollen sich bei gleicher Leistung auf eigenen Platz gegen die Tabellennachbarn behaupten können. Der FC Daxlanden ist im Lokalkampf gegen Phönix Karlsruhe Favorit. Eine schwere Aufgabe steht dem SV Schwetzingen im Neckertal gegenüber die dortigen Germanen bevor. Gegen die besseren Aussichten einzuwirken sind. Trotz des letztjährigen Sieges der Karlsruher hat der Neckar gegen Vornheim nur geringe Aussichten auf einen weiteren Erfolg. Birkfeld müßte in heimischer Umgebung mit Rohrbach leicht fertig werden. Offen ist der Ausgang der Begegnungen Hockenheim gegen Kirchbach und Kirchbach gegen Kirchbach.

Es spielen: FC Daxlanden — Phönix Karlsruhe, DFC Neidelsberg — Germania Friedrichsfeld, Hockenheim — FC Kirchbach, Germania Brötzingen gegen SV Schwetzingen, SC Käfertal — Amicitia Vornheim, HG Kirchbach — VfB Knielingen, FC Birkfeld — TSG Rohrbach.

Rollkunstlauf-Weltmeisterschaften in Dortmund

Deutschland hat im Rollschuh-Konkurrenzen schon vor dem Krieg eine überragende Rolle gespielt und sämtliche Titel in den Jahren 1927 und 1932 errungen. Nur in den deutschen Abschlüssen ist den Nachkriegsjahren von 1946 bis 1950, vermochten die Ausländer zu dominieren. Als aber die Deutschen 1950 wieder dabei sein durften, eroberten sie sich in der Londoner Wembley-Halle alle Titel, und 1951 konnte nur die einzige Tochter des Habsburger Kaiserthrones, Prinzessin Franziska von Modena, den Deutschen einen Titel abnehmen. Wenn also gut geht, dann wird man am 3. und 4. Oktober in der Dortmunder Westfalenhalle wieder deutsche Siege mit Ausnahme des Rollkunstlaufes erleben.

Für die Weltmeisterschaften, bei denen am Freitagabend die Endkämpfe im Eisschnelllauf und am Sonntag im Kunstturn fallen, sind 41 Meldungen aus sieben Ländern (England, Belgien, Frankreich, Schweiz, Italien, Spanien, Deutschland) abgegeben worden. Am stärksten besetzt ist die Damen-

Niederbühl in Mühlburg

Der mehrfache südbadische Meister Niederbühl steht am Sonntag in Mühlburg vor einer sehr schweren Aufgabe. Auf Grund des Privatverfalls sind dem VfB die besten Gewinnchancen erloschen. Der Tabellennachbar Röhmbach sollte sich auch in Gagganau durchsetzen können und seinen Zwei-Punkte-Vorsprung gegenüber St. Leon behaupten. Der im Spiel gegen Heiertheim den Privatverfall in einem Sieg ummünzen dürfte, die drei Punktegewinn am Tabellenende stehenden Kappelwinderer haben in Kronau wenig Aussichten, ihre prekäre Lage zu verbessern.

Verbandsliga Mühlburg — Niederbühl, Gagganau-Röhmbach, St. Leon-Heiertheim, Kronau gegen Kappelwinderer.

Handball

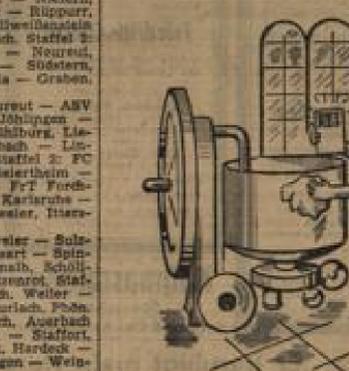
Der mehrfache südbadische Meister Niederbühl steht am Sonntag in Mühlburg vor einer sehr schweren Aufgabe. Auf Grund des Privatverfalls sind dem VfB die besten Gewinnchancen erloschen. Der Tabellennachbar Röhmbach sollte sich auch in Gagganau durchsetzen können und seinen Zwei-Punkte-Vorsprung gegenüber St. Leon behaupten. Der im Spiel gegen Heiertheim den Privatverfall in einem Sieg ummünzen dürfte, die drei Punktegewinn am Tabellenende stehenden Kappelwinderer haben in Kronau wenig Aussichten, ihre prekäre Lage zu verbessern.

Verbandsliga Mühlburg — Niederbühl, Gagganau-Röhmbach, St. Leon-Heiertheim, Kronau gegen Kappelwinderer.

Handball: Niederbühl in Mühlburg

Der mehrfache südbadische Meister Niederbühl steht am Sonntag in Mühlburg vor einer sehr schweren Aufgabe. Auf Grund des Privatverfalls sind dem VfB die besten Gewinnchancen erloschen. Der Tabellennachbar Röhmbach sollte sich auch in Gagganau durchsetzen können und seinen Zwei-Punkte-Vorsprung gegenüber St. Leon behaupten. Der im Spiel gegen Heiertheim den Privatverfall in einem Sieg ummünzen dürfte, die drei Punktegewinn am Tabellenende stehenden Kappelwinderer haben in Kronau wenig Aussichten, ihre prekäre Lage zu verbessern.

Probier's auch Du und bleib dabei: zum Reinemachen



Um sein Geld sich zu verdienen, putzt Herr Emsig die Maschinen von der Firma Knoll und Rau, Rohr- und Apparatebau. Seit mit REI er täglich schafft, braucht er nur noch halbe Kraft.

Advertisement for REI cleaning powder. Text: Probier's auch Du und bleib dabei: zum Reinemachen. nur noch REI. FEINWÄSCHE · SPÖLEN · REINIGEN alles in einem Paket. nur 58 Pfg.

